

Anna Marie Fridtjofsen

Eine empirische Untersuchung deutscher Modalverben in Lehrbüchern für norwegische Schüler

Bacheloroppgave i Tysk
Veileder: Inghild Flaate Høyem
Juni 2023



NTNU

Kunnskap for en bedre verden

Anna Marie Fridtjofsen

Eine empirische Untersuchung deutscher Modalverben in Lehrbüchern für norwegische Schüler

Bacheloroppgave i Tysk
Veileder: Inghild Flaate Høyem
Juni 2023

Norges teknisk-naturvitenskapelige universitet
Det humanistiske fakultet
Institutt for språk og litteratur



Kunnskap for en bedre verden

NTNU – Norwegens technisch-naturwissenschaftliche Universität

Die humanistische Fakultät

Institut für Sprache und Literatur

**Eine empirische Untersuchung deutscher
Modalverben in Lehrbüchern für norwegische
Schüler**

TYSK2900 – Bachelorarbeit

Frühling 2023

Kandidatennummer: 10001

Betreuerin: Inghild Flaate Høyem

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Hintergrund: Fremdsprachenunterricht in Norwegen	2
3. Theoretische Grundlage	3
3.1 Helbig & Buscha (2001) und Duden (2009)	3
3.2 Der Lehrplan in Fremdsprache (LK06 und LK20).....	7
3.3 Bjørke & Haukås (2020): Grammatik und Fremdsprachendidaktik.....	11
3.4 Präsentation der Lehrbücher	12
4. Eine empirische Untersuchung deutscher Modalverben in Lehrbüchern für norwegische Schüler.....	13
4.1 Ergebnisse.....	13
4.1.1 „Weitblick“ (2012).....	13
4.1.2 „Momente“ (2020)	22
4.1.3 „Echt! 1“ (2020).....	31
4.1.4 Diskussion.....	43
5. Zusammenfassung und Ausblick	46
6. Literaturverzeichnis.....	47

1. Einleitung

Diese Bachelorarbeit ist eine empirische Untersuchung deutscher Modalverben in Lehrbüchern für norwegische Schüler. Ich werde untersuchen, wie die Modalverben in verschiedenen Lehrbüchern für Deutsch Niveau II in den weiterführenden Schulen dargestellt werden. Für diese Arbeit werden drei Lehrbücher verwendet. Eines der Bücher ist „Weitblick“, das 2012 veröffentlicht wurde. Das zweite Buch ist „Momente“, das 2020 veröffentlicht wurde. Das letzte Buch ist „Echt 1“, das ebenfalls 2020 veröffentlicht wurde. Ich habe mich für diese Bücher entschieden, weil sie zu unterschiedlichen Zeiten geschrieben wurden. Es kann daher interessant sein, herauszufinden, welche Unterschiede es zwischen diesen Lehrbüchern gibt, wenn es um die Darstellung von Modalverben geht.

Während der Arbeit werde ich diese Fragestellung untersuchen: „Wie werden die Modalverben in Lehrbüchern dargestellt?“

Während der Arbeit versuche ich auch, über die folgenden Fragen nachzudenken:

- Wie werden die Modalverben angewendet?
- Werden die Modalverben zum Beispiel in Texten und Aufgaben verwendet?
- Wie wird die Verwendung der Modalverben dargestellt?
- Welche Rolle spielt das Erscheinungsjahr der Lehrbücher bei der Verwendung der Modalverben?

Ich werde auch eine Analyse der Modalverben durchführen. Dann schaue ich mir die Verwendung der Modalverben an:

- Sind die Verwendung der Modalverben epistemisch/subjektiv oder nicht-epistemisch/objektiv?
- Geht es um Vermutung, Behauptung, Möglichkeit, Wille oder Notwendigkeit?
- Sind die Verwendung der Modalverben extrasubjektiv oder intrasubjektiv?

Methodisch basiert diese Arbeit auf einer qualitativen Korpusuntersuchung. Das Korpus besteht aus Sätzen, Beispiele und Kontexten, in denen Modalverben verwendet wurden. Das gesamte Material stammt aus den drei ausgewählten Lehrbüchern. Ich habe die drei Lehrbücher durchgesehen und jedes Mal notiert, wenn ein Modalverb verwendet wurde. Der Inhalt des Korpus bildet die Grundlage für die Beispiele in dieser Arbeit. Es wäre auch möglich, über die Häufigkeit zu schreiben, aber das würde zu viel Platz erfordern.

In dieser Arbeit wird zuerst auf den Fremdsprachenunterricht in Norwegen eingegangen. Weiter wird die theoretische Grundlage präsentiert. Dann handelt es sich um Theorie, die sich auf Modalverben als grammatisches Phänomen bezieht, die verschiedenen Lehrpläne für Fremdsprache: LK06 und LK20 und etwas Theorie zur Grammatik und Fremdsprachendidaktik. Dann werden die drei Lehrbücher präsentiert. Der nächste Teil dieser Arbeit geht um die Ergebnisse der Untersuchung. Die Ergebnisse werden auch in einer Diskussion verwendet, und sie werden miteinander verglichen. Zum Schluss gibt es eine Zusammenfassung und einen weiteren Ausblick.

2. Hintergrund: Fremdsprachenunterricht in Norwegen

Deutsch gehört zu den Fremdsprachen, die in Norwegen in der Schule als Fach gewählt werden können. In Norwegen kann man, wenn man in der achten Klasse der Grundschule (auch Jugendschule genannt) geht, Deutsch als Fremdsprache wählen (Fremmedspråkssenteret, 2016, S. 2). Die meisten Schüler sind dann etwa 12-13 Jahre alt. Die Wahl einer Fremdsprache ist nicht obligatorisch, und die Schüler können sich also dafür entscheiden, Fremdsprache nicht zu wählen. Wenn der Schüler beispielsweise Deutsch als Fremdsprache wählt, dann muss der Schüler zunächst drei Jahre lang an der Jugendschule Unterricht darin erhalten. Wenn die Schüler die Jugendschule abschließen, fangen sie die weiterführende Schule an. Schüler, die hier eine studienvorbereitende Richtung beginnen, müssen eine Fremdsprache wählen, unabhängig davon, ob sie es in der Jugendschule gewählt haben oder nicht (Fremmedspråkssenteret, 2016, S. 3).

Der Fremdsprachenunterricht ist in verschiedene Niveaus unterteilt, die davon abhängen, wie viele Jahre die Schüler Unterricht in der Fremdsprache durchgeführt haben. Der Fremdsprachenunterricht an der Jugendschule entspricht dem Niveau I. Diejenigen Schüler, die in der Jugendschule Fremdsprachenunterricht hatten und in der weiterführenden Schule mit derselben Sprache fortfahren möchten, schließen in VG1 und VG2 das Niveau II ab (Fremmedspråkssenteret, 2016, S.3). In VG3 ist für diese Schüler kein Fremdsprachenunterricht erforderlich. An einigen Schulen gibt es auch Niveau III in der Fremdsprache, die man in VG3 als Wahlfach wählen kann. Die Schüler, die in der Jugendschule Fremdsprachenunterricht hatten und eine andere Fremdsprache wählen möchten, beginnen dann in der weiterführenden Schule mit Niveau I und benötigen diese ebenfalls nur für zwei Jahre. Die Schüler, die noch nie Fremdsprachenunterricht hatten, müssen Niveau I auf VG1

und VG2 und Niveau II auf VG3 durchführen. Sie müssen Fremdsprachenunterricht drei Jahre lang an der Weiterführenden Schule erhalten.

3. Theoretische Grundlage

3.1 Helbig & Buscha (2001) und Duden (2009)

Modalverben sind in erster Linie Hilfsverben und können zusammen mit einem Vollverb komplexe Prädikate bilden. Auf Deutsch gibt es sechs verschiedene Modalverben: *dürfen*, *können*, *mögen*, *müssen*, *sollen* und *wollen* (Helbig & Buscha, 2001, S. 114). Modalverben werden sowohl im Präsens als auch im Präteritum verwendet. Wenn es um die Konjugation der Modalverben im Präsens geht, wird der Stammvokal sich zwischen Singular und Plural ändern. Im Singular ist der Stammvokal anders als im Infinitiv, aber im Plural gibt es eine Übereinstimmung mit dem Stammvokal im Infinitiv (Helbig & Buscha, 2001, S. 114). Modalverben der ersten und dritten Person Singular haben keine Endung, und sind deshalb endungslos. Endungslos bedeutet, dass nur der Stamm des Modalverbs verwendet wird. Zum Beispiel:

- *ich darf (dürfen)* und *er kann (können)*.

Im Präteritum ist es anders als im Präsens. Wenn ein Modalverb im Präteritum verwendet wird, wird das Suffix *-te-* verwendet, zusätzlich zum Stammvokal des Infinitivs ohne Umlaut (Helbig & Buscha, 2001, S. 114). Zum Beispiel:

- *ich durf-te (dürfen)* und *wir konn-te-n (können)*.

Die Modalverben können sowohl in Indikativ als Konjunktiv verwendet werden. Einige Beispiele für die Verwendung des Konjunktivs sind:

- *ich dürfe (dürfen)* und *ich könnte (können)*.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Modalverben zu verwenden. Wenn man Modalverben im Zusammenhang mit dem Infinitiv verwenden wird, verwendet man die Infinitiv-Form anstelle der Partizip II-Form der Modalverben (Helbig & Buscha, 2001, S. 115).

Ein Beispiel ist:

(1) Er hat das Lied nicht singen können.

Wenn das Modalverb als Vollverb verwendet wird, werden die Modalverben als regelmäßig konjugierte Verben verwendet (Helbig & Buscha, 2001, S. 115).

Zum Beispiel:

(2) Er hat das Lied nicht gekonnt.

Ein weiteres Merkmal der Verwendung der Modalverben ist, dass sich das Modalverb mit einem Infinitiv I bzw. II ohne *zu* verbindet (Helbig & Buscha, 2001, S. 115). In den folgenden Sätzen werden die Modalverben in Sätzen zusammen mit einigen Vollverben ohne *zu* verwendet:

(3) Ich musste über eine Stunde warten.

(4) Ich muss über eine Stunde gewartet haben.

Modalverben können auch in Sätzen mit Passiv verwendet werden, und dann geht es sowohl um Infinitiv I als Infinitiv II (Helbig & Buscha, 2001, S. 116). Zum Beispiel:

(5) Das Geld musste gestern überwiesen werden.

(6) Das Geld muss gestern überwiesen worden sein.

Obwohl Modalverben häufig in Sätzen verwendet werden, die auch ein Vollverb enthalten, können sie auch in Sätzen ohne Vollverb verwendet werden (Helbig & Buscha, 2001, S. 116).

Zum Beispiel:

(7) Ich mag Regenwetter nicht.

(8) Es sagt, dass es schon spät wäre und er nach Hause müsse.

Wenn es um Modalverben geht, ist auch Modalität ein zentrales Teil. Diese Modalität kommt durch den Kontext zum Ausdruck, in dem das Modalverb verwendet wird, und deren Bedeutung (Helbig & Buscha, 2001, S. 116). Es gibt verschiedene modale Bedeutungen, aber die wichtigsten und am häufigsten verwendeten sind: Wille/Absicht, Erlaubnis/Verbot, Notwendigkeit/Forderung und Möglichkeit. Welche Form der Modalität verwendet wird,

variiert zwischen den Modalverben. Es gibt zwei verschiedene Varianten von Modalität: epistemische/subjektive Modalität und nicht-epistemische/objektive Modalität.

In der epistemischen/subjektiven Verwendung dreht es sich um den Sprecher/Schreiber in Verbindung mit der Realität einer Aussage (Helbig & Buscha, 2001, S. 117). Wenn ein Satz die epistemische/subjektive Verwendung benutzt, ist der Sprecher/Schreiber ziemlich sicher, dass das, worum es in dem Satz geht, eintreten wird. Es ist nämlich eine subjektive Einschätzung der Wahrscheinlichkeit oder Realität eines Sachverhalts. In Verbindung mit dieser Verwendung sind die Satzadverbialen auch relevant. Die Satzadverbialen (z.B. *wahrscheinlich*, *vermutlich*, *vielleicht*, *angeblich*, usw.) können in Sätzen mit Modalverben verwendet werden, aber Sätze mit Modalverben können auch mit Satzadverbialen umgeschrieben werden.

Ein Beispiel findet sich in diesem Satz:

(9) Er kann schon zu Hause sein.

Dieser Satz kann mithilfe eines Satzadverbials in den folgenden Satz umgeschrieben werden:

(10) Er ist möglicherweise schon zu Hause.

In der nicht-epistemische/objektive Verwendung geht es nicht um die persönliche Meinung des Sprechers/Schreibers, aber die Modalverben werden objektiv verwendet (Helbig & Buscha, 2001, S. 116). Im Zusammenhang mit dieser Verwendung handelt es von einer Notwendigkeit oder einer Möglichkeit. Diese Notwendigkeit oder Möglichkeit kommt entweder von dem Subjekt selbst oder von etwas außerhalb des Subjekts.

Ein Beispiel ist:

(11) Ich darf ins Kino gehen.

In diesem Beispiel geht es um eine Möglichkeit außerhalb des Subjekts. Es kann sein, dass eine andere Person bestimmt hat, dass diese Person ins Kino gehen darf. Beim nicht-epistemischen Gebrauch gibt es auch einen Unterschied, woher die Möglichkeit oder die Notwendigkeit kommt. Wenn die Quelle außerhalb des Subjekts ist, ist die Verwendung des Modalverbs extrasubjektiv, aber wenn die Möglichkeit oder Notwendigkeit sich im Subjekt selbst befindet, ist die Verwendung intrasubjektiv (Duden, 2009, S. 557).

Jedes Modalverb kann auf verschiedene Arten verwendet werden. Anschließend folgt eine Übersicht über die Verwendungsmöglichkeiten der verschiedenen Modalverben. Helbig & Buscha (2001) und Duden (2009) haben unterschiedliche Darstellungen der Verwendung der Modalverben. In dieser Arbeit werde ich eine Mischung der Darstellungen verwenden. Ich verwende die Darstellung von Helbig & Buscha, um zu sagen, ob es bei der Verwendung des Modalverbs um Vermutung, Behauptung, Möglichkeit, Wille oder Notwendigkeit geht. Die Darstellung von Duden verwende ich, um herauszufinden, ob es sich um eine extrasubjektive oder intrasubjektive Verwendung handelt.

Epistemische/subjektive Verwendung der Modalverben:

Wenn es um die epistemische/subjektive Verwendung geht, gibt es zwei Möglichkeiten: Vermutung und Behauptung (Helbig & Buscha, 2001, S. 121-122). *Dürfen, können, mögen* und *müssen*, können eine Vermutungsbedeutung (extrasubjektiv) ausdrücken, und *sollen* (extrasubjektiv) und *wollen* (intrasubjektiv) können eine Behauptung ausdrücken.

Nicht-epistemische/objektive Verwendung der Modalverben:

dürfen:

- Möglichkeit: Erlaubnis (durch eine fremde Instanz) – extrasubjektiv

können:

- Möglichkeit i. e. S. – extrasubjektiv
- Möglichkeit: Erlaubnis – extrasubjektiv
- Möglichkeit: Fähigkeit – intrasubjektiv

mögen:

- Wille: Wunsch/Lust – intrasubjektiv
- Wunsch oder Einräumung + Eventualität – extrasubjektiv
- Wille: Aufforderung/Bitte – extrasubjektiv

müssen:

- Notwendigkeit i. e. S. – extrasubjektiv
- Notwendigkeit i. e. S. – intrasubjektiv
- Notwendigkeit: Forderung/Zwang – extrasubjektiv
- Notwendigkeit: Forderung/Zwang – intrasubjektiv

sollen:

- Wille: Aufforderung/Bitte – extrasubjektiv
- Notwendigkeit: Forderung/Zwang – extrasubjektiv
- Eventualität (Nur Präteritum Konjunktiv II)

wollen:

- Wille: Wunsch/Lust – intrasubjektiv
- Zukunft: Abgeschwächte Modalität
- Notwendigkeit i. e. S. – intrasubjektiv
- Irreale Kontexte (Konjunktiv II)

3.2 Der Lehrplan in Fremdsprache (LK06 und LK20)

Der Lehrplan der Fremdsprachen ist ein zentraler Teil des Fremdsprachenunterrichts, weil es ein Dokument ist, das regelt, was in dem Unterricht geprüft werden soll und worauf der Unterricht basieren soll (Kunnskapsdepartementet, 2022). Das bedeutet, dass der Lehrer oder die Lehrerin den Lehrplan als Ausgangspunkt nehmen muss, wenn er oder sie den Unterricht in dem Fach plant. Alle Fächer, die Teil des Unterrichts an norwegischen Schulen sind, haben einen Lehrplan, der angewendet werden muss. Alle sind gleich konzipiert, aber sie haben unterschiedliche Inhalte. Der Lehrplan ist ein Teil von dem Lehrplanwerk, und neben dem eigentlichen Lehrplan im Fach gibt es weitere Teile, die für den Unterricht relevant sind. Ein Teil ist ein übergeordneter Teil. In einem anderen Teil geht es darum, wie viele Unterrichtsstunden das Fach hat und wie das Fach aufgeteilt ist. Der letzte Teil enthält den Lehrplan für das bestimmte Fach (Kunnskapsdepartementet, 2022).

Die Lehrplanwerke ändern sich ständig, um sie optimal an die Welt, in der wir leben, anzupassen. Dies bedeutet, dass im Laufe der Jahre viele verschiedene Lehrplanwerke verwendet wurden. Die letzten zwei Lehrplanwerke, die verwendet wurden, sind Kunnskapsløftet 2006 (LK06) und Kunnskapsløftet 2020 (LK20). LK06 wurde im Herbst 2006 eingeführt, und LK20 wurde im Herbst 2020 eingeführt (Kunnskapsdepartementet, 2006 und 2022). Der Lehrplan in Fremdsprache, der zu LK06 gehört, heißt FSP1-01, und der Lehrplan in Fremdsprache, der zu LK20 gehört, heißt FSP01-03 (Kunnskapsdepartementet, 2006 und 2022). Diese beiden Lehrpläne sind recht ähnlich, aber es gibt auch einen erheblichen Unterschied zwischen ihnen. Der größte Unterschied besteht in der Anzahl der Kompetenzziele. Der Lehrplan zu LK06 enthält 21 Kompetenzziele, während der Lehrplan zu LK20 nur 9

Kompetenzziele enthält. Weiter folgen einige der zentralsten Merkmale der Lehrpläne, die zu LK06 und LK20 gehören. Ein weiterer wesentlicher Unterschied ist, dass LK20 sich viel stärker auf mündliche Fähigkeiten als LK06 konzentriert.

LK06:

FSP1-01, also der Lehrplan in Fremdsprache, der zu LK06 gehört und daher nicht mehr anwendbar ist, zeigt, dass es beim Fremdsprachenunterricht darum gehen soll, dass die Schüler die Verwendung der Fremdsprache lernen werden. Im Unterricht müssen sie lernen, in der Fremdsprache zu schreiben, zuzuhören, zu lesen und zu sprechen (Kunnskapsdepartementet, 2006). Der Lehrplan ist in zwei Hauptbereiche geteilt und diese Hauptbereiche bilden den Ausgangspunkt für die Kompetenzziele im Fach. Einer der Hauptbereiche geht um Sprachenlernen. Es geht darum, dass den Schülern bewusst wird, wie sie die Sprache lernen, zusätzlich dazu, wie sie die Sprache verwenden (Kunnskapsdepartementet, 2006). Der zweite Hauptbereich ist Kommunikation, und hier geht es darum, dass die Schüler lernen werden, ihre Meinung durch den Einsatz der Fremdsprache zu vermitteln. Der letzte Hauptbereich ist Sprache, Kultur und Gesellschaft, und es geht vor allem um kulturelles Verständnis. Der Lehrplan enthält auch die grundlegenden Fähigkeiten: sich schriftlich und mündlich ausdrücken, lesen, rechnen und digitale Werkzeuge benutzen zu können.

Wie bereits erwähnt, ist der Fremdsprachenunterricht in verschiedene Niveaus geteilt, unter anderem Niveau I und Niveau II. Jedes Niveau hat seine eigenen Kompetenzziele. Dieser Arbeit basiert sich auf Lehrbüchern, die zu Deutsch II auf VG1 und VG2 gehören, und daher sind die Kompetenzziele für Niveau II relevant und werden im Fokus stehen. Es gibt auch viele Kompetenzziele, aber da es in dieser Arbeit um die Verwendung von Modalverben geht, habe ich einige der Kompetenzziele ausgewählt, die ich im Zusammenhang mit diesem Thema für relevant halte. Die Kompetenzziele sind grundsätzlich auf Norwegisch, so ich habe sie deshalb ins Deutsche übersetzt.

- Der Schüler muss in der Lage sein, digitale Werkzeuge und andere Hilfsmittel kritisch und selbständig verwenden können (Kunnskapsdepartementet, 2006).
- Der Schüler muss seine eigenen Fortschritte beim Erlernen der neuen Sprache beschreiben und beurteilen können (Kunnskapsdepartementet, 2006).

- Der Schüler muss sich an spontanen Gesprächen zu verschiedenen Themen und aktuellen Themen beteiligen können (Kunnskapsdepartementet, 2006).
- Der Schüler muss den Sprachgebrauch an unterschiedliche Kommunikationssituationen anpassen können (Kunnskapsdepartementet, 2006).
- Der Schüler muss Wörter Satzbau und Textbindungsformen gezielt und abwechslungsreich verwenden können (Kunnskapsdepartementet, 2006).

LK20:

FSP01-03, also der Lehrplan in Fremdsprache, der zu LK20 gehört, bringt zum Ausdruck, dass es in Fremdsprachen darum geht, zu verstehen und verstanden zu werden (Kunnskapsdepartementet, 2022). Der Fremdsprachenunterricht soll auch dazu beitragen, dass die Schüler mit anderen Menschen und anderen Kulturen kommunizieren können. Diese Aussagen sind etwas, was in dem Teil des Lehrplans geschrieben wird, der sich mit der Relevanz und den zentralen Werten des Fachs befasst. Ein weiterer Teil des Lehrplans ist der Teil, der sich mit Kernelementen befasst. Es gibt vier Kernelemente: 1) Kommunikation, 2) interkulturelle Kompetenz, 3) Sprachenlernen und Mehrsprachigkeit und 4) Sprache und Technologie (Kunnskapsdepartementet, 2022). Kommunikation bedeutet, dass die Schüler Kenntnisse und Fähigkeiten in der Fremdsprache entwickeln müssen, damit sie sowohl mündlich als auch schriftlich kommunizieren können. Interkulturelle Kompetenz geht darum, dass die Schüler einen Einblick in und ein Verständnis für die kulturelle und sprachliche Vielfalt bekommen. Sprachenlernen und Mehrsprachigkeit handelt davon, dass den Schülern die Möglichkeit gegeben wird, ihre Fähigkeiten und Erfahrungen aus anderen Sprachen zu nutzen. Sprache und Technologie bedeutet, dass Sprachtechnologie und Medien in den Unterricht eingesetzt werden können.

Der Lehrplan enthält auch einen Teil, der von grundlegenden Fähigkeiten handelt. In LK20 sind die grundlegenden Fähigkeiten: mündliche Fähigkeiten, schreiben können, lesen können und digitale Fähigkeiten (Kunnskapsdepartementet, 2022). Bei mündlichen Fähigkeiten geht es darum, dass die Schüler in verschiedenen Kommunikationssituationen zuhören und sprechen können. Die Entwicklung mündlicher Fähigkeiten bedeutet auch, dass die Schüler unterschiedliche sprachliche Strukturen verwenden können. Bei der Entwicklung der Schreibkompetenz müssen die Schüler, verschiedene Typen von Texten mit unterschiedlichen Inhalten beherrschen. In diesem Fall müssen sie auch verschiedene sprachliche Strukturen

anwenden können. Lesen können bedeutet, dass die Schüler den Inhalt verschiedener Texttypen verstehen können. Das heisst, dass sie irgendwann verschiedene sprachliche Strukturen verstehen werden. Bei den digitalen Kompetenzen geht es darum, digitale Ressourcen als Hilfsmittel in dem Unterricht zu nutzen. Nachfolgend sind die Kompetenzziele aufgeführt, die ich im Zusammenhang mit dieser Arbeit für relevant halte. Auch diese Kompetenzziele habe ich aus dem Norwegisch ins Deutsche übersetzt.

- Der Schüler muss sich in zahlreichen Alltagssituationen über vertraute und wissenschaftlich relevante Themen unterhalten können (Kunnskapsdepartementet, 2022).
- Der Schüler muss wissenschaftlich relevante Themen mündlich erklären, Erfahrungen, Ereignisse und Pläne schildern und Meinungen begründen können, auch spontan (Kunnskapsdepartementet, 2022).
- Der Schüler muss unterschiedliche, auch authentische Texte zu persönlichen, fachlich relevanten und aktuellen Themen lesen und verstehen können (Kunnskapsdepartementet, 2022).
- Der Schüler muss unterschiedliche Textsorten zu persönlichen und fachlich relevanten Themen verfassen sowie eigene Meinungen mit und ohne Hilfsmittel äußern und begründen können (Kunnskapsdepartementet, 2022).
- Der Schüler muss grundlegende sprachliche Strukturen, Aussprache- und Rechtschreibregeln sowie das offizielle Alphabet oder die Zeichen der Sprache nutzen können, um sich situationsgerecht verständigen (Kunnskapsdepartementet, 2022).
- Der Schüler muss relevante Lern- und Kommunikationsstrategien, digitale Ressourcen und Erfahrungen aus dem vorherigen Sprachenlernen im Lernprozess zu nutzen können (Kunnskapsdepartementet, 2022).

3.3 Bjørke & Haukås (2020): Grammatik und Fremdsprachendidaktik

Fremdsprachen zu unterrichten ist keine leichte Aufgabe und meine eigene Erfahrung ist, dass viele Schüler Fremdsprachen langweilig, schwierig und unnötig finden. Dies gilt auch für den Grammatikunterricht. Der Lehrer spielt daher eine wichtige Rolle bei der Anwendung guter Strategien, um die Aufmerksamkeit der Schüler aufrechtzuerhalten. Es gibt viele Möglichkeiten, wie der Lehrer den Unterricht planen kann, aber es gibt unter anderem vier Prinzipien, die die Grundlage dafür bilden, was im Grammatikunterricht angewendet werden sollte. Das erste ist das kontrastive Prinzip (Keller, 1996, S. 153, zitiert in Bjørke & Haukås, 2020, S. 185). Bei diesem Prinzip geht es darum, dass der Unterricht auf dem basieren sollte, was sich von der Muttersprache unterscheidet. Das nächste Prinzip ist das pragmatische Prinzip und handelt davon, dass der Lehrer den Schülern erzählt, was sie in einer ausgewählten Situation wissen und brauchen müssen (Keller, 1996, S. 153, zitiert in Bjørke & Haukås, 2020, S. 185).

Die zwei letzten Prinzipien sind das Frequenzprinzip und das pädagogische Prinzip. Bei dem Frequenzprinzip geht es darum, dass die Schüler die Strukturen in der Zielsprache lernen, die am häufigsten vorkommen (Keller, 1996, S. 153, zitiert in Bjørke & Haukås, 2020, S. 185). Das pädagogische Prinzip handelt davon, dass die Schüler zuerst das Einfachste lernen sollten. Um einen bestmöglichen Unterricht zu ermöglichen, kann von diesen Grundsätzen ausgegangen werden. Dann ist es wichtig, dass man sich nicht nur für ein Prinzip entscheidet, sondern versucht, alle Prinzipien miteinander zu vermischen. Lehrbücher werden oft auf der Grundlage dieser Prinzipien erstellt (Bjørke & Haukås, 2020, S. 186). Welche grammatischen Phänomene, die einen Platz in den Lehrbüchern gefunden haben und in welcher Reihenfolge sie auftauchen, ist ein Resultat von Entscheidungen, die auf diesen Prinzipien basieren.

Es gibt auch zwei Möglichkeiten, Grammatik zu unterrichten: explizit und implizit. Beim expliziten Grammatikunterricht geht es darum, dass der Lehrer grammatische Phänomene und Regeln präsentiert und erklärt (Bjørke & Haukås, 2020, S. 190). Beim impliziten Grammatikunterricht geht es darum, dass die Schüler mit verschiedenen Arten von Input konfrontiert werden, ohne dass der Lehrer etwas dazu erklärt.

Explizit ist die am häufigsten verwendete und traditionellste Unterrichtsform in Fremdsprachen, und es handelt von einer deduktiven Annäherung. Diese Methode ist in drei Teile geteilt: präsentieren, praktizieren und produzieren (Bjørke & Haukås, 2020, S. 191). Diese Methode bedeutet also, dass der Lehrer zuerst die ausgewählte Grammatik präsentiert, dann

werden die Schüler die Anwendung der Regeln üben, und schließlich werden die Schüler einen Text schreiben, in dem sie das Gelernte anwenden.

Das Gegenteil einer deduktiven Annäherung ist eine induktive Annäherung. Bei dieser Methode müssen die Schüler die grammatischen Regeln selbst herausfinden, mithilfe verschiedener Eingaben, die ihnen vorgelegt werden (Bjørke & Haukås, 2020, S. 193). Damit die Schüler die Struktur der Regeln verstehen, müssen die Inputs sorgfältig ausgewählt werden. Darüber hinaus ist es wichtig, genügend Beispiele zu verwenden. Durch diese Methode kann der Grammatikunterricht als weniger langweilig und mehr interessant empfunden werden (Bjørke & Haukås, 2020, S. 194). Der Grund dafür ist, dass die Schüler selbst grammatische Strukturen entdecken können. Die induktive Annäherung kann auch im Zusammenhang mit dem Kernelement „Sprachenlernen und Mehrsprachigkeit“ in LK20 gesehen werden. Dann können die Schüler Erfahrungen aus anderen ihnen bekannten Sprachen nutzen, um nach Mustern in der Fremdsprache zu suchen.

3.4 Präsentation der Lehrbücher

Diese Arbeit ist auf den drei Lehrbüchern „Weitblick“, „Momente“ und „Echt! 1“ basiert.

„Weitblick“ ist von Biesalski, Nygård, Skorge und Thesen geschrieben und wurde 2012 veröffentlicht. Das Lehrbuch besteht aus 15 verschiedenen Kapiteln, die wiederum aus verschiedenen Texten und Übungen bestehen. Die gesamte zu lernende Grammatik ist weit hinten im Buch und ist nicht Teil jedes Kapitels. „Weitblick“ gehört zum Deutsch Niveau II und wird in VG1 verwendet.

„Momente“ ist von Biesalski, Fiebig und Gjestvang geschrieben und wurde 2020 veröffentlicht. Dieses Lehrbuch gehört ebenfalls zum Deutsch Niveau II, aber es wird sowohl in VG1 als auch VG2 verwendet. „Momente“ besteht aus 21 verschiedenen Kapiteln, die wiederum aus verschiedenen Texten und Übungen bestehen.

„Echt! 1“ ist von Braaten, Gundersen-Rørvik, Schei und Woelfert geschrieben und wurde 2020 veröffentlicht. Das Lehrbuch gehört auch zum Deutsch Niveau II und wird in VG1 verwendet. „Echt! 1“ besteht aus 8 Kapiteln, die wiederum aus verschiedenen Texten und Übungen bestehen. Jedes Kapitel enthält auch ein separates grammatisches Thema und Aufgaben, die sich auf dieses Thema beziehen.

4. Eine empirische Untersuchung deutscher Modalverben in Lehrbüchern für norwegische Schüler

4.1 Ergebnisse

4.1.1 „Weitblick“ (2012)

In „Weitblick“ werden die Modalverben in dem gesamten Lehrbuch verwendet, und zwar in Texten, Aufgaben, Mini-Grammatik, Grammatikaufgaben, die sich mit Modalverben befassen, und Grammatikaufgaben, die sich mit anderen grammatischen Phänomenen befassen. Kapitel 2 hat Modalverben als grammatisches Thema. Die Modalverben werden in den meisten Texten des Kapitels ein bisschen verwendet, aber die Häufigkeit variiert zwischen den Texten. Zum Beispiel werden Modalverben sechs Mal in Text 1 verwendet, während in Text 2, 3 und 6 werden Modalverben sieben Mal verwendet.

Verwendung der Modalverben in Texten:

In den Texten habe ich fast alle Verwendungen deutscher Modalverben gefunden, mit Ausnahme von:

dürfen:

- epistemische Verwendung – Vermutung – extrasubjektiv

können:

- nicht-epistemische Verwendung – Möglichkeit i. e. S. – extrasubjektiv

mögen:

- nicht-epistemische Verwendung – Wunsch/Einräumung

wollen:

- epistemische Verwendung – Behauptung – intrasubjektiv
- nicht-epistemische Verwendung – Zukunft: Abgeschwächte Modalität
- nicht-epistemische Verwendung – Notwendigkeit i. e. S. – intrasubjektiv
- nicht-epistemische Verwendung – irreale Kontexte

Unten folgen die Beispiele, die ich gefunden habe.

dürfen:

(12) Ich begriff nicht, warum Robert andauernd im Fernsehen zu sehen war und jetzt nicht mehr aus dem Haus durfte, warum Polizei die Straße verbarrikadierte und meine Mutter nicht mehr zu Katja ließ.

- nicht-epistemische Verwendung
- Möglichkeit: Erlaubnis
- extrasubjektiv

können:

(13) Das kann schon sein.

- epistemische Verwendung
- Vermutung: Ungewissheit
- extrasubjektiv

(14) Außerdem kann jeder Europäer problemlos in der ganzen EU wohnen und arbeiten oder studieren.

- nicht-epistemische Verwendung
- Möglichkeit: Erlaubnis
- extrasubjektiv

(15) Dieser Mann konnte ihn von da oben gar nicht sehen.

- nicht-epistemische Verwendung
- Möglichkeit: Fähigkeit
- intrasubjektiv

mögen:

(16) Er ist gesund, ein wenig bleich zwar, das mag sein, aber sonst sehr gesund.

- epistemische Verwendung
- Vermutung
- extrasubjektiv

(17) Ich möchte gern einen Kaffee trinken und etwas essen.

- nicht-epistemische Verwendung
- Wille: Wunsch/Lust
- intrasubjektiv

(18) Wenn man schöne Gebäude sehen möchte, muss man unbedingt nach Wien fahren.

- nicht-epistemische Verwendung
- Wille: Aufforderung/Bitte
- extrasubjektiv

müssen:

(19) Jeder deutsche General musste wissen, dass der Krieg verloren war.

- epistemische Verwendung
- Vermutung
- extrasubjektiv

(20) Es ist fast schon ein kleiner Supermarkt und alle müssen mithelfen.

- nicht-epistemische Verwendung
- Notwendigkeit i.e.S.
- extrasubjektiv

(21) Ich musste mich wirklich zusammenreißen.

- nicht-epistemische Verwendung
- Notwendigkeit i.e.S.
- intrasubjektiv

(22) Müll und Abfälle muss man mitnehmen und die Tier- und Pflanzenwelt darf nicht zerstört werden.

- nicht-epistemische Verwendung
- Notwendigkeit: Forderung/Zwang
- extrasubjektiv

(23) Ich muss es schaffen, ich muss!

- nicht-epistemische Verwendung
- Notwendigkeit: Forderung/Zwang
- intrasubjektiv

sollen:

(24) Eine Berliner Imbissbuden-Besitzerin soll diese Soße 1959 erfunden haben.

- epistemische Verwendung
- Behauptung
- extrasubjektiv

(25) Man sollte sich aber, wenn es möglich ist, auf Wegen und Pfaden aufhalten.

- nicht-epistemische Verwendung
- Wille: Aufforderung/Bitte
- extrasubjektiv

(26) Die Mutter des Kaisers, Erzherzogin Sophie, hatte bestimmt, dass ihr Sohn Elisabeths Schwester Helene heiraten sollte.

- nicht-epistemische Verwendung
- Notwendigkeit: Forderung/Zwang
- extrasubjektiv

(27) Sollte er einen Platten haben, würden sie ihm sofort helfen.

- nicht-epistemische Verwendung
- Eventualität

wollen:

(28) Sehr viele Menschen wollen nach Berlin und fahren dorthin – für kurze oder längere Zeit.

- nicht-epistemische Verwendung
- Wille: Wunsch/Lust
- intrasubjektiv

Verwendung der Modalverben in Aufgaben:

In Kapitel 2 werden die Modalverben in den Aufgaben im Zusammenhang mit den Texten ein bisschen verwendet. Sie werden nicht oft benutzt, aber sie wurden benutzt. Unten gibt es einige Auszüge aus dem Lehrbuch, die einige der Aufgaben zeigen, die mit den Texten im Buch in Zusammenhang stehen (Biesalski, Nygård, Skorge & Thesen, 2012, S. 34-35).

Tobi vom Bodensee

2.1 Lesen – Verstehen
Überflieg zuerst den Text. Achte auf die vielen Namen der Städte und Länder. Diese Wörter verstehst du ja, aber sie werden auf Deutsch anders geschrieben und ausgesprochen als auf Norwegisch. Mach eine Liste mit den deutschen geographischen Namen. Lies danach den Text.

Beantworte die Fragen nach dem Lesen.

- Wie heißt Tobi eigentlich und wie alt ist er?
- Woher kommt er?
- Geht er zur Schule?
- Warum muss er seinen Eltern viel helfen?
- Wozu braucht er Geld?
- Woher kommt seine Cousine?
- Was erzählt Tobi über die Hauptstadt Wien?

2.2 Sprechen
Setzt euch in kleinen Gruppen zusammen. Jeder hat seine Liste von Aufgabe 2.1 dabei. A fängt mit einer Frage an. Zum Beispiel: *Wo liegt Tschechien?* B antwortet und stellt C eine Frage. Zum Beispiel: *Tschechien liegt in Osteuropa. Wie heißt die Hauptstadt von Österreich?*

2.3 Schreiben
Was weißt du jetzt über den Bodensee? Verwende die Informationen aus der Infobox auf Seite 24 (oder andere Quellen) und schreib einen zusammenhängenden Text mit der Überschrift „Willkommen am Bodensee“.

Aliya aus Frankfurt am Main

2.4 Lesen – Verstehen
Versuch, den Text zusammenhängend (und nicht Wort für Wort) zu lesen. Mach zwischendurch keine Pausen. Konzentrier dich auf die Wörter, die du schon verstehst. Schau dir dann die folgenden Aussagen an. Sind sie richtig (R) oder falsch (F)?

- Aliya kommt aus Frankfurt am Main.
- Aliyas Vater hat eine Bäckerei.
- Die meisten von Aliyas Freunden sind Türken.
- Aliya spricht besser Deutsch als Türkisch.
- In ihrer Freizeit spielt sie Gitarre in einer Band.
- Aliya will Krankenpflegerin werden.
- Aliya hilft einem türkischen Jungen.
- Aliya hat einen deutschen Pass.
- Türken sind sehr gastfreundlich.

34 Hier spricht man Deutsch

2.5 Sprechen
Arbeite in kleinen Gruppen. Lerne einander näher kennen und stelle euch vor, wie Tobi und Aliya es machen. Zur Vorbereitung könnt ihr eine Liste mit Stichpunkten machen.

- Wie viele Bundesländer hat Deutschland? Kannst du einige nennen?
- Nenn drei wichtige Flüsse.
- Wie heißt der höchste Berg und wie hoch ist er?
- Was sind die vier wichtigsten Produkte der deutschen Landwirtschaft?
- Warum sind die Alpen ein beliebtes Reiseziel?
- Welche deutschen Städte kennst du jetzt?
- Die deutsche Wirtschaft ist sehr wichtig. Nenn einige deutsche Weltmarken.

2.6 Schreiben
Bilde vollständige Sätze. Benutze folgende Wörter: *Gesellschaft, entspricht, höchsten, Gesamtbevölkerung, Sprache, Türken, Einwohner.*

Frankfurt am Main ist die Großstadt mit dem ___ Ausländeranteil in Deutschland. 24,6 % der ___ haben keine deutsche Staatsangehörigkeit. Mehr als 30 000 ___ wohnen hier. Dies ist der größte Teil (ca. 19 %) der ausländischen Bevölkerung Frankfurts und ___ rund 5 % der ___ Frankfurts. Die Beherrschung der deutschen ___ ist besonders wichtig, um sich in der ___ zurechtzufinden.

Sarah und Simon aus Berlin

2.7 Lesen – Verstehen – Sprechen
Arbeite zu zweit. In diesem Text lernst ihr Sarah und Simon aus Berlin kennen. Lest euch zuerst den Text gegenseitig vor. Teilt die Textabschnitte unter euch auf und findet die Schlüsselbegriffe. Erzählt einander auf Deutsch, welche Freunde und was für Interessen Sarah und Simon haben.

2.8 Lesen – Verstehen
Vor dem Lesen: Sieh dir die Überschriften und die Bilder an. Was weißt du zum Thema „Die Bundesrepublik Deutschland“?
Während des Lesens: Die folgenden Fragen und Aufgaben führen dich durch den Text und helfen dir, den Inhalt besser zu verstehen. Gleichzeitig kannst du herausfinden, was du bereits verstanden hast.

- Warum kann man Deutschland mit einer Treppe vergleichen?
- An welche Länder grenzt Deutschland?

2.9 Lesen – Verstehen
Vor dem Lesen: Denk mal nach. Wo spricht man Deutsch in Europa? Und wie viele Menschen sprechen Deutsch? Lies den Text, um die richtigen Antworten zu finden. Stell danach den Textinhalt schematisch oder bildlich dar. Du kannst zum Beispiel die Reiseroute zeichnen oder eine Mindmap erstellen.

2.10 Sprechen – Rollenspiel
Arbeite zu zweit. Benutze den Text als Grundlage, um kleine Dialoge zu entwerfen. A spielt die Ich-Person im Text und B spielt eine Person, die A unterwegs trifft. Einige Vorschläge:

- Ein Gespräch mit jemandem im Flugzeug
- Ein Gespräch bei der Autovermietung
- Im Cafe/Hotel irgendwo unterwegs
- Ein Gespräch mit der interessanten Frau aus Polen

2.11 Schreiben
Wahl eine der Überschriften und schreib einen persönlichen Kommentar auf Deutsch für ein Jugendforum im Internet:

- Deutsch – eine wichtige Sprache in Europa
- Wie ich Deutsch lerne
- Ein spannendes Treffen

Aus dem Auszug von Seite 34 und 35 geht hervor, dass Modalverben nur 11-mal verwendet wurden. Es gibt auch keine Aufgaben, die einen direkten Bezug auf Modalverben haben und diese im Zusammenhang mit der Verwendung von Modalverben in den Texten stehen. Die Modalverben wurden eher als Teil von Fragen in den Aufgaben verwendet. Modalverben wurden auch als Anweisungen dafür verwendet, wie die Aufgaben zu machen sind. In diesen Aufgaben wurden nicht alle Modalverben verwendet, sondern nur *müssen*, *wollen* und *können*.

Ganz am Ende von Kapitel 2 werden die Modalverben sehr einfach erklärt (Biesalski et al., 2012, S. 36). Welche Modalverben es gibt und auch die wichtigsten Bedeutungen der Modalverben werden hier vorgestellt. Es gibt nicht so viel Informationen darüber, wie man Modalverben verwendet. Man muss deshalb die Mini-Grammatik aufsuchen. Für die Aufgaben auf dieser Seite muss man wissen, wie die Modalverben konjugiert werden. Nachfolgend gibt es zwei Auszüge aus dem Lehrbuch, die genau dies zeigt.

<p>Modale hjelpeverb</p> <p>De modale hjelpeverbene <i>dürfen</i> (få lov til), <i>können</i> (kunne/få lov til), <i>mögen</i> (like), <i>müssen</i> (måtte/være nødt til), <i>sollen</i> (skulle/burde), <i>wollen</i> (ville) er verb som ofte står sammen med andre verb i en setning. Det andre verbet brukes da i infinitiv: <i>Ich muss viel helfen</i>. De modale hjelpeverbene bøyes på en litt spesiell måte. Også verbet <i>wissen</i> bøyes som et modalverb.</p> <p>MINIGRAMMATIKK : SIDE 274</p> <p>2.6 Skift ut subjektet (i kursiv) med ordet i parentes, og gjør nødvendig forandring av verbet. Eksempel: <i>Aliya muss helfen</i>. <i>Wir müssen helfen</i>.</p> <p>a <i>Tobi muss viel helfen</i>. (<i>wir</i>) b In Wien kannst <i>du</i> viele Leute aus Osteuropa treffen. (<i>sie/'hun'</i>) c Jetzt musst <i>du</i> lange nachdenken. (<i>ihr</i>) d <i>Er</i> will mal in seine Fußstapfen treten. (<i>ich</i>) e <i>Man</i> darf das nicht vergessen. (<i>du</i>) f <i>Man</i> kann da prima baden. (<i>ihr</i>)</p> <p>2.7 Skift ut subjektet (i kursiv) med pronomenene/substantivene som står i parentes. NB! Du må samtidig forandre de modale hjelpeverbene/<i>wissen</i>. Det vil si at du må sjekke samsvar subjekt-verbale nøye.</p> <p>a <i>Ich</i> weiß nicht, ob <i>ich</i> das will. (<i>wir</i>) b <i>Sie</i> will damit aufhören, weil <i>sie</i> Russisch können muss. (<i>wir</i>)</p>	<p>c <i>Man</i> muss ja etwas für die Schule tun. (<i>du</i>) d <i>Wir</i> können in voller Lautstärke Musik hören. (<i>Aliya</i>) e <i>Ich</i> will auf eine Schule gehen, wo <i>ich</i> Russisch lernen kann. (<i>wir</i>) f <i>Man</i> kann viele Leute aus Südosteuropa treffen. (<i>die Touristen</i>)</p> <p>2.8 Oversett til tysk. For å variere språket litt skal du skrive noen av setningene flere ganger, men med forskjellig verb/uttrykk. Bruk verbene/uttrykkene som står i parentes.</p> <p>a Får hun lov til å velge historie? (<i>dürfen, können</i>) b Kan vi besøke vennene dine, Simon. (<i>können, dürfen</i>) c Aliya liker broren sin. (<i>mögen, gern haben</i>) d Hun liker også venninnene sine. (<i>mögen, gern haben</i>) e Simon liker fotball. (<i>mögen, gern tun, gefallen</i>) f Sarah vil svært gjerne shoppe. (<i>wollen, möchten, gern tun</i>) g Aliya vil svært gjerne spille håndball. (<i>gern tun, möchten</i>)</p>
--	--

Mini-Grammatik:

Ganz weit hinten im Lehrbuch gibt es einen Abschnitt namens Mini-Grammatik. In diesem Teil werden verschiedene grammatische Phänomene erklärt und anhand von Beispielen demonstriert (Biesalski et al., 2012, S. 274-275). Modalverben werden in diesem Teil etwas ausführlicher erklärt als zuvor in diesem Buch. Hier wird zunächst erklärt, was Modalverben sind und wie sie verwendet werden. Darüber hinaus folgt eine Übersicht über die Konjugationen der Modalverben. Unten gibt es einen Auszug, der genau dies zeigt.

Modale hjelpeverb og verbet *wissen* i presens

Modale hjelpeverb er verb som ofte står sammen med andre verb i en setning, de 'hjelper' det andre verbet i setningen. Det andre verbet (hovedverbet) brukes da i infinitiv, uten *zu*: *Er muss üben*. 'Han må øve.' Her er *muss* modalt hjelpeverb og *üben* hovedverb. Legg merke til at hovedverbet står helt til slutt i setningen.

Det modale hjelpeverbet uttrykker hvordan man forholder seg til hovedverbet, det gir hovedverbet en **tilleggsbetydning**. Du kan sammenlikne med norsk, det er stor forskjell på de ulike utsagnene, selv om alle har det samme hovedverbet *si*: *Skal jeg si det?* *Bør jeg si det?* *Må jeg si det?*

Alle disse verbene, bortsett fra *sollen*, har en annen vokal i verbstammen i entall og har ikke endelser i 1. og 3. person entall presens.

NB! *Wissen* 'vite' er ikke et modalt hjelpeverb, men bøyes på samme måte.

infinitiv	dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen	wissen
ich	darf	kann	mag	muss	soll	will	weiß
du	darfst	kannst	magst	musst	sollst	willst	weißst
er/Sie/es	darf	kann	mag	muss	soll	will	weiß
wir	dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen	wissen
Ihr	dürft	könnt	mögt	müsst	sollt	wollt	wisst
sie/Sie	dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen	wissen

In der Mini-Grammatik werden auch die Bedeutungen der Modalverben in einer Tabelle angezeigt. Die Bedeutungen werden auch in verschiedenen Beispielen verwendet. Auf der nächsten Seite gibt es diese Tabelle.

Litt om bruken av modalverbene:

<i>dürfen</i>	få lov til	<i>Darf ich hier bleiben?</i> 'Får jeg lov til å bli her?' <i>Das darfst du nicht tun.</i> 'Det må du ikke gjøre.'
<i>können</i>	være i stand til	<i>Sie kann Deutsch sprechen.</i> 'Hun kan (er i stand til å) snakke tysk.'
	få lov til	<i>Du kannst übermorgen zu mir kommen.</i> 'Du kan / får lov til å komme til meg i overmorgen.'
<i>mögen</i>	like	<i>Magst du Pizza?</i> 'Liker du pizza?' <i>Ich mag meine Freundin.</i> 'Jeg liker venninnen min.'
<i>müssen</i>	måtte (tvang, påbud)	<i>Ich muss jeden Nachmittag Hausaufgaben machen.</i> 'Jeg må gjøre lekser hver ettermiddag.'
<i>sollen</i>	skulle (påbud)	<i>Du sollst sowas nicht tun.</i> 'Du skal ikke gjøre sånt.'
	skulle, burde	<i>Das solltest du eigentlich wissen.</i> 'Det burde du egentlig vite.'
<i>wollen</i>	ville (noe subjektet selv ønsker)	<i>Ich will nächstes Jahr nach Italien reisen.</i> 'Jeg vil reise til Italia neste år.'

Legg merke til forskjellen mellom *sollen* og *wollen*. *Wollen* brukes når vi selv ønsker noe, mens *sollen* nesten alltid brukes når en annen vil at du skal gjøre noe: *Du sollst sofort kommen!* 'Du skal/må komme med en gang!'

Legg også merke til ordstillingen i alle setningene. **Infinitiven (uten zu) står til slutt i helsetninger.** I leddsetninger står det bøyde verbet til slutt: *Er sagt, dass er gehen muss.* 'Han sier at han må gå.' Du kan lese mer om ordstilling på side 312–313.

Verwendung der Modalverben in Grammatikaufgaben:

Im Lehrbuch gibt es auch einige Aufgaben, die als Übung für die Verwendung der Modalverben gedacht sind. Es gibt nicht viele Aufgaben, aber es gibt einige.

Eine der Aufgaben ist: Ersetzen Sie das Subjekt durch das Wort in Klammern und nehmen Sie die erforderliche Änderung am Verb vor (Biesalski et al., 2012, S. 37).

- Tobi muss viel helfen (wir)
- Er will mal in seine Fußstapfen treten. (ich)

Eine andere Aufgabe ist eine Übersetzungsaufgabe: Übersetzen Sie diesen Text ins Deutsche. Um die Sprache ein wenig zu variieren, schreiben Sie einige Sätze mehrmals, jedoch mit unterschiedlichen Verben/Ausdrücken. Verwenden Sie die Verben/Ausdrücke in Klammern (Biesalski et al., 2012, S. 37).

- Kan vi besøke vennene dine, Simon? (*können, dürfen*)

Die Modalverben wurden auch in Grammatikaufgaben verwendet, die sich mit anderen grammatischen Phänomenen als Modalverben befassen. Die Modalverben wurden unter anderem bei Aufgaben zum Konjunktiv verwendet.

Aufgabe: Verwenden Sie beim Übersetzen dieser Sätze den höflichen Konjunktiv (Biesalski et al., 2012, S. 262).

- Jeg har lyst til å besøke Salzburg. (*mögen*)
- Kunne du hjelpe meg med flybilletter? (*können*)
- Jeg vil svært gjerne se slottet Schönbrunn, hvor Mozart spilte i speilsalen. (*mögen*)
- Mozart ville svært gjerne være uavhengig. (*mögen*)

Modalverben wurden unter anderem auch bei Aufgaben zu Adjektiven verwendet.

Aufgabe: Tragen Sie die richtige Endung des Adjektivs ein (Biesalski et al., 2012, S. 135).

Anja will Solveig, das norwegisch.... Mädchen, besuchen.

Anja möchte auch auf eine norwegisch.... Schule gehen...

4.1.2 „Momente“ (2020)

In „Momente“ werden die Modalverben in dem gesamten Lehrbuch verwendet, und zwar in Texten, Aufgaben, Reflexionsaufgaben, Moment!, Mini-Grammatik, Grammatikaufgaben, die sich mit Modalverben befassen, und Grammatikaufgaben, die sich mit anderen grammatischen Phänomenen befassen.

Auch in „Momente“ hat Kapitel 2 Modalverben als grammatisches Thema, aber in diesem Lehrbuch hat Kapitel 10 auch Modalverben als grammatisches Thema. Der Grund, warum zwei Kapitel Modalverben zum Thema haben, liegt darin, dass dieses Lehrbuch über zwei Schuljahre hinweg verwendet werden soll, also sowohl VG1 als VG2. Die Modalverben werden in den meisten Texten des Kapitels häufig verwendet, aber die Häufigkeit variiert zwischen den Texten. Die Modalverben werden hauptsächlich in Kapitel 10 verwendet, aber auch in Kapitel 2. Im ersten Text in Kapitel 2 kommen die Modalverben 20-mal vor (Biesalski, Fiebig & Gjestvang, 2020, S. 20-21). In diesem Text werden auch alle Modalverben verwendet. Der Grund für die Häufigkeit liegt darin, dass die Schüler unbewusst mit den Modalverben vertraut

werden, ohne dass sie ihnen vorher präsentiert wurden. Unten folgen es zwei Auszüge aus dem ersten Text in Kapitel 2.

Hvor er ungdommene? Hvor vil de reise?

Jannik Huhu! Leute, wollen wir so langsam unseren Urlaub planen? Die Tickets werden nicht günstiger. ☺

Jasmin Ja, du hast Recht. Wir müssen uns jetzt entscheiden. Wo wollen wir hinfahren? Und wie kommen wir dorthin? Bahn? Bus? Flugzeug?

Tobias ▶ Lydfil på Aunivers.no eller her: 

Jannik Gute Idee, Tobi. Bus und Bahn fahren ist auch umweltfreundlicher als das Fliegen. Ich möchte eine Rundreise machen. Wir können hier in Zürich losfahren. Von hier fahren wir zuerst nach München, dann nach Innsbruck und wieder zurück.

Jasmin Ja, das klingt schön! Vielleicht können wir auch von Innsbruck nach Südtirol fahren? Vielleicht nach Bozen? Da sprechen sie ja auch Deutsch. Und die Landschaft soll sehr schön sein! Ich mag auch ein bisschen Natur. Ich habe wenig Lust auf reinen Städteurlaub. Das schaffen wir in der Zeit, oder?

Tobias Megagut! Klingt alles sehr schön! Ich freue mich jetzt schon! Nach München kann man günstig mit dem Bus fahren – das weiß ich. Die anderen Strecken können wir dann mit der Bahn fahren, oder? Also von München nach Innsbruck und von Innsbruck nach Bozen.

Jasmin Ja, und dann müssen wir wieder von Brixen über Innsbruck nach Zürich fahren. Wir wollen am Ende auch nach Hause, oder?

Tobias Haha, ja, klar, wir müssen auch zurück.

Jannik Haha, ich muss auf jeden Fall wieder nach Hause. Sonst darf ich nicht fahren, glaube ich! Also, wir wollen alle diese Orte in einer Woche besuchen. Wie lange wollen wir an jedem Ort bleiben? Und wo sollen wir da übernachten? Ich kann nach Hostels suchen. Schaut einer von euch nach den Tickets?

Jasmin Ich kann die Tickets buchen!

Tobias Und ich plane das Sightseeing! Ich bin schon so aufgeregt!

Jannik Ich auch!

Jasmin Ich freue mich auch! Bis morgen, Jungs!

Verwendung der Modalverben in Texten:

In diesem Lehrbuch werden die Modalverben häufig in Texten verwendet. In den Texten habe ich fast alle Verwendungen deutscher Modalverben gefunden, mit Ausnahme von:

dürfen:

- epistemische Verwendung – Vermutung – extrasubjektiv

mögen:

- nicht-epistemische Verwendung – Wunsch/Einräumung
- nicht-epistemische Verwendung – Wille - Aufforderung/Bitte – extrasubjektiv

müssen:

- nicht-epistemische Verwendung – Notwendigkeit i. e. S. – intrasubjektiv

sollen:

- epistemische Verwendung – Behauptung – extrasubjektiv
- nicht-epistemische Verwendung – Eventualität

wollen:

- epistemische Verwendung – Behauptung – intrasubjektiv
- nicht-epistemische Verwendung – Zukunft: Abgeschwächte Modalität
- nicht-epistemische Verwendung – Notwendigkeit i. e. S. – intrasubjektiv
- nicht-epistemische Verwendung – irrealer Kontexte

Unten folgen die Beispiele, die ich gefunden habe.

dürfen:

(29) Ab sofort darf jeder die DDR mit Visum verlassen.

- nicht-epistemische Verwendung
- Möglichkeit: Erlaubnis
- extrasubjektiv

können:

(30) Wenn das Bild fünf Jahre alt ist, kann es nicht von letzter Woche sein.

- epistemische Verwendung
- Vermutung: Hohe Gewissheit
- extrasubjektiv

(31) „Wir können ins Kino gehen, oder in die Disko.“

- nicht-epistemische Verwendung
- Möglichkeit i.e.S.
- extrasubjektiv

(32) Dabei kann man sein Niveau und die Inhalte selbst wählen.

- nicht-epistemische Verwendung
- Möglichkeit: Erlaubnis
- extrasubjektiv

(33) Ich kann jetzt viel besser Deutsch sprechen als am Anfang.

- nicht-epistemische Verwendung
- Möglichkeit: Fähigkeit
- intrasubjektiv

mögen:

(34) „Frau Schulze, alle anderen Kinder nehmen an der Klassenfahrt teil.“ – „Das mag ja sein, aber mein Sohn darf trotzdem nicht mitfahren.“

- epistemische Verwendung
- Vermutung
- extrasubjektiv

(35) Ich liebe aber Englisch und möchte später in Kanada oder in Neuseeland leben.

- nicht-epistemische Verwendung
- Wille: Wunsch/Lust
- intrasubjektiv

müssen:

(36) Der 36-Jährige muss es wissen.

- epistemische Verwendung
- Vermutung
- extrasubjektiv

(37) Haha, ja, klar, wir müssen auch zurück.

- nicht-epistemische Verwendung
- Notwendigkeit i.e.S.
- extrasubjektiv

(38) Das Geld müsste am Montag auf diesem Konto sein.

- nicht-epistemische Verwendung
- Notwendigkeit: Forderung/Zwang
- extrasubjektiv

(39) Ich muss aufstehen.

- nicht-epistemische Verwendung
- Notwendigkeit: Forderung/Zwang
- intrasubjektiv

sollen:

(40) Die Studenten sollten keine alten Vorbilder mehr kopieren, sie sollten ihre eigenen Fähigkeiten entwickeln.

- nicht-epistemische Verwendung
- Wille: Aufforderung/Bitte
- extrasubjektiv

(41) Ich finde es immer noch schwierig zu wissen, wann man „Sie“ sagen soll und wann man „du“ sagen darf.

- nicht-epistemische Verwendung
- Notwendigkeit: Forderung/Zwang
- extrasubjektiv

wollen:

(42) Viele wollten mir ihre Heimat zeigen.

- nicht-epistemische Verwendung
- Wille: Wunsch/Lust
- intrasubjektiv

Verwendung der Modalverben in Aufgaben:

Die Modalverben werden häufig in Aufgaben verwendet. Unten folgen einige Beispiele, und diese Aufgaben gehören zu dem Text mit 20 Modalverben. Es ist das erste Mal, dass die Modalverben als Modalverben bezeichnet werden (Biesalski et al., 2020, S. 21).

4. a. Finn de modale hjelpeverbene i teksten: **wollen • sollen • können • mögen • dürfen • müssen**. Sorter verbene etter kjønn og tall.

b. De modale hjelpeverbene står vanligvis i sammenheng med et annet verb. Finn disse verbene i teksten. Hvilken form står alle disse verbene i?

c. Jobb to og to. Dere er venner av Jannik, Tobias og Jasmin og har hørt om planene deres. Snakk om reisen deres. Dere kan for eksempel begynne slik: **Sie wollen nicht fliegen und müssen mit Bus und Bahn fahren. - Ja, mit dem Bus können sie günstig fahren.**

d. Skriv en melding til vennene dine om hva du har lyst til å gjøre neste gang du har ferie.

Andere Beispiele sind:

(43) Was für Musik magst du? (Biesalski et al., 2020, S. 41).

(44) Warum kannst du ohne Internet nicht leben? (Biesalski et al., 2020, S. 177).

(45) Was könnt ihr für Umwelt und Klima tun? (Biesalski et al., 2020, S. 219).

(46) Was wollt ihr nach dem Sommer machen? (Biesalski et al., 2020, S. 259).

Reflexionsaufgaben:

Ganz am Ende jedes Kapitels gibt es Reflexionsaufgaben, bei denen Modalverben häufig verwendet werden. Unten folgt ein Auszug von Kapitel 2 (Biesalski et al., 2020, S. 29).

REFLEXION

Kan du svare på disse spørsmålene, har du nådd læringmålene for dette kapitlet.

Was musst du heute noch machen?

Was willst du am Wochenende machen?

Was kann man in deinem Wohnort machen?

Was gefällt dir an deinem Wohnort?

Wie viele Einwohner hat dein Wohnort?

Wohin möchtest du gern reisen?

Wie kommst du dorthin?

Möchtest du lieber in der Stadt oder auf dem Land leben?

Was fandest du interessant oder langweilig?

Worüber (om hva) willst du mehr lernen?

Was möchtest du mehr üben?

Oversett til tysk: *en øy • leiligheten • toget • et hus • tolv hus • tjuefem sykler.*

Die Fragen „Worüber willst du mehr lernen?“ und „Was möchtest du mehr üben?“ werden in allen Kapiteln als Reflexionsaufgaben verwendet.

Moment!:

An mehreren Stellen im Lehrbuch gibt es etwas, das Moment genannt wird. Es handelt sich hier um Aufgaben zur Wiederholung. Nach Kapitel 2 und Kapitel 10 kommt „Moment!“, das verwendet werden soll, um Modalverben zu wiederholen (Biesalski et al., 2020, S. 42 & 202).

Hier sind zwei Beispiele:

MOMENT!

1. a. Finn de modale hjelpeverbene. Hvilke setninger inneholder ikke modalt hjelpeverb?

Dürfen wir unsere Tochter mitnehmen? • Frau Krause, kann ich mal aufs Klo? • Ich kann jetzt nicht aufhören! • Ich mag keine Pilze. • Ihr müsst langsam mal fertig werden! • Ja, du darfst auf Toilette gehen. • Kann sein, dass Peter kommt. Kann aber auch sein, dass er nicht kommt. • Kannst du mir mal bitte helfen? • Das weiß ich nicht. • Die Patienten sollen Ruhe haben. • Du kannst jetzt die Wäsche aufhängen. • Du musst noch deine Wäsche waschen. • Können Blauwale eigentlich lachen? • Mama sagt, wir sollen nicht auf dem Tisch sitzen! • Maria will keine Kleider anziehen. • Möchten Sie noch etwas essen? • Mögen Sie Heidelbeeren? • Oma, Oma, ich kann jetzt Fahrrad fahren!

b. Sorter setningene med modalt hjelpeverb i riktig kategori: *lov/forbud, mulighet, evne, ønske, innrømmelse, nødvendighet, krav, vilje.*

7. Oversett til norsk.

Ina muss nach Hause gehen. • Willst du kein Eis haben? • Ich darf nicht mitkommen. • Ich mag Pizza. • Du sollst aufräumen, sagt Papa. • Kannst du auf einem Bein hüpfen? • Wir wollen auch mitkommen. • Wir müssen Brot kaufen. • Dürfen wir das denn? • Mögen Sie Champignons, Herr Gerhard? • Können Sie bitte das Fenster öffnen?

8. Oversett til tysk.

Jeg vil ikke gå. • Du får ikke være med. • Jeg kan sykle! • Vi liker sopp. • Må dere stå opp kl. 6? • Gustav skal rydde, sier mamma. • Vil dere lære italiensk?

9. Hvilket modalt hjelpeverb mangler? Skriv setningene med riktig verb.

Schon als Baby ___ Albert sprechen. • Ich ___ nicht mitkommen, weil es schon so spät war. • Du ___ Knoblauch schon als Kind. • Wir ___ noch mal zurückfahren und den Schlüssel (*nøkkelen*) holen. • ___ du nicht aufräumen? • Aber ich ___ doch einen blauen Rucksack, Mama!

Mini-Grammatik:

Dieses Lehrbuch hat auch eine Mini-Grammatik, wo erklärt wird, was Modalverben sind und wie sie verwendet werden sollten (Biesalski et al., 2020, S. 289-290). Die Informationen sind sehr übersichtlich mit verschiedenen Tabellen dargestellt. Eine der Tabellen zeigt die Konjugation der Modalverben in Präsens und Präteritum, und die zweite Tabelle zeigt die unterschiedlichen Bedeutungen der Verwendung der Modalverben. Unten folgen die Tabellen.

Präsens						
dürfen	können	müssen	sollen	wollen	mögen	wissen
ich darf	ich kann	ich muss	ich soll	ich will	ich mag	ich weiß
du darfst	du kannst	du musst	du sollst	du willst	du magst	du weißt
er/sie/es darf	er/sie/es kann	er/sie/es muss	er/sie/es soll	er/sie/es will	er/sie/es mag	er/sie/es weiß
wir dürfen	wir können	wir müssen	wir sollen	wir wollen	wir mögen	wir wissen
ihr dürft	ihr könnt	ihr müsst	ihr sollt	ihr wollt	ihr mögt	ihr wisst
sie dürfen	sie können	sie müssen	sie sollen	sie wollen	sie mögen	sie wissen
Sie dürfen	Sie können	Sie müssen	Sie sollen	Sie wollen	Sie mögen	Sie wissen

Präteritum						
dürfen	können	müssen	sollen	wollen	mögen	wissen
ich durfte	ich konnte	ich musste	ich sollte	ich wollte	ich mochte	ich wusste
du durftest	du konntest	du musstest	du solltest	du wolltest	du mochtest	du wusstest
er/sie/es durfte	er/sie/es konnte	er/sie/es musste	er/sie/es sollte	er/sie/es wollte	er/sie/es mochte	er/sie/es wusste
wir durften	wir konnten	wir mussten	wir sollten	wir wollten	wir mochten	wir wussten
ihr durftet	ihr konntet	ihr musstet	ihr solltet	ihr wolltet	ihr mochtet	ihr wusstet
sie durften	sie konnten	sie mussten	sie sollten	sie wollten	sie mochten	sie wussten
Sie durften	Sie konnten	Sie mussten	Sie sollten	Sie wollten	Sie mochten	Sie wussten

kategori (betydning)	mulige hjelpeverb	eksempel
lov og forbud	dürfen, können	Hier darf man nicht parken. <i>Her er det ikke lov å parkere.</i> Wer mit den Aufgaben fertig ist, kann gehen. <i>De som er ferdige med oppgavene, får gå.</i>
mulighet	können	Paul ist wieder gesund, da können wir schwimmen gehen. <i>Paul er blitt frisk, da kan vi gå og svømme.</i>
ferdighet	können	Ein Vierjähriger kann noch nicht schwimmen. <i>Et barn på fire år kan ikke svømme ennå.</i>

ønske, lyst	mögen (möchten)	Ich möchte mal in die Berge fahren. <i>Jeg har lyst til å dra på fjellet en gang.</i> Sie mag nicht vor den anderen Kindern singen. <i>Hun liker ikke å synge foran de andre barna.</i>
vilje	wollen	Ich will nach Hause gehen. <i>Jeg vil gå hjem.</i>
innrømmelse	mögen	Das mag stimmen, aber ich finde keinen Beweis. <i>Det stemmer nok, men jeg finner ikke noe bevis.</i>
nødvendighet	müssen	Wir müssen alle sterben. <i>Vi må alle dø.</i> Ich muss Hausaufgaben machen. <i>Jeg må gjøre lekser.</i>
krav	sollen	Ich soll schon um acht zuhause sein. <i>Jeg må være hjemme allerede klokka åtte (sier foreldrene mine).</i>

4.1.3 „Echt! 1“ (2020)

In „Echt! 1“ werden die Modalverben auch im gesamten Lehrbuch verwendet. Die Modalverben finden sich in Texten, Aufgaben, als Tipps, in Ausdrücken, Sprachhilfe, in einem eigenen Grammatikteil, Grammatikaufgaben, die sich mit Modalverben befassen und Grammatikaufgaben, die sich mit anderen grammatischen Phänomenen befassen.

Auch in „Echt! 1“ hat Kapitel 2 Modalverben als grammatisches Thema. Die Modalverben werden in den meisten Texten des Kapitels häufig verwendet, aber die Häufigkeit variiert zwischen den Texten. Zum Beispiel werden Modalverben zweimal in Text 1 verwendet, aber in Text 2 werden Modalverben 11-mal verwendet.

Verwendung der Modalverben in Texten:

In diesem Lehrbuch werden Modalverben in den Texten häufig verwendet, so ich habe versucht, Beispiele für alle möglichen Verwendungen der Modalverben zu finden. Ich habe Beispiele für alle Möglichkeiten gefunden, mit Ausnahme von:

dürfen:

- epistemische Verwendung – Vermutung – extrasubjektiv

mögen:

- nicht-epistemische Verwendung – Wunsch/Einräumung
- nicht-epistemische Verwendung – Wille – Aufforderung/Bitte – extrasubjektiv

müssen:

- epistemische Verwendung
- nicht-epistemische Verwendung – Notwendigkeit i. e. S. – intrasubjektiv

sollen:

- nicht-epistemische Verwendung – Notwendigkeit – Forderung/Zwang – extrasubjektiv
- nicht-epistemische Verwendung – Eventualität

wollen:

- epistemische Verwendung – Behauptung – intrasubjektiv
- nicht-epistemische Verwendung – Notwendigkeit i. e. S. – intrasubjektiv
- nicht-epistemische Verwendung – irrealer Kontexte

Unten folgen die Beispiele, die ich gefunden habe.

dürfen:

(47) Was darf's sein?

- nicht-epistemische Verwendung
- Möglichkeit: Erlaubnis
- extrasubjektiv

können:

(48) Das kann zu vielen Konflikten führen.

- epistemische Verwendung
- Vermutung
- extrasubjektiv

(49) Auf dem Gletscher kann man das ganze Jahr über Skifahren.

- nicht-epistemische Verwendung
- Möglichkeit i.e.S.
- extrasubjektiv

(50) Welche Sprachen kann man unter anderem in deutschen Schulen lernen?

- nicht-epistemische Verwendung
- Möglichkeit: Erlaubnis
- extrasubjektiv

(51) Diese Wörter kannst du verstehen, obwohl du sie vielleicht noch nicht gelernt hast.

- nicht-epistemische Verwendung
- Möglichkeit: Fähigkeit
- intrasubjektiv

mögen:

(52) Das mag sein.

- epistemische Verwendung
- Vermutung
- extrasubjektiv

(53) Das Jugendmagazin Hip in Hamburg möchte das Orchesterprojekt vorstellen.

- nicht-epistemische Verwendung
- Wille: Wunsch/Lust
- intrasubjektiv

müssen:

(54) Oh nein, dann muss ich jeden Tag eine Stunde extra üben!

- nicht-epistemische Verwendung
- Notwendigkeit i. e. S.
- extrasubjektiv

(55) Jetzt muss ich was essen, ich sterbe vor Hunger!

- nicht-epistemische Verwendung
- Notwendigkeit i. e. S.
- intrasubjektiv

(56) Du musst immer im Voraus planen!

- nicht-epistemische Verwendung
- Notwendigkeit: Forderung/Zwang
- extrasubjektiv

(57) Jürgen blinzelte zwischen den Beinen des Mannes hindurch in die Sonne und sagte: „Nein, ich schlafe nicht. Ich muss hier aufpassen.“

- nicht-epistemische Verwendung
- Notwendigkeit: Forderung/Zwang
- intrasubjektiv

sollen:

(58) Das soll Martin Luther gesagt haben.

- epistemische Verwendung
- Behauptung
- extrasubjektiv

(59) Trotzdem sollten wir der Umwelt und den Tieren zuliebe alle öfter auf Fleisch verzichten.

- nicht-epistemische Verwendung
- Wille: Aufforderung/Bitte
- extrasubjektiv

wollen:

(60) Ich wollte unbedingt Der König der Löwen sehen, die Muscaltickets sind aber leider, wie zu Hause, sehr teuer.

- nicht-epistemische Verwendung
- Wille: Wunsch/Lust
- intrasubjektiv

(61) Sie wollen einfach etwas Anderes erleben.

- nicht-epistemische Verwendung
- Zukunft: Abgeschwächte Modalität

Verwendung der Modalverben in Aufgaben:

Die Modalverben werden in dem gesamten Buch als Teil der Aufgabentexte verwendet. Am Ende jedes Kapitels gibt es einen separaten Teil, der sich mit der Grammatik befasst. Auf Norwegisch heißt der Abschnitt „Grammatikksti“ (Braaten, Gundersen-Rørvik, Schei & Woelfert, 2020, S. 53-55). Der Teil besteht aus Aufgaben, die die Schüler bearbeiten müssen, um selbst zu lernen, was Modalverben sind und wie sie verwendet werden. Die Aufgaben beginnen mit einem leichten Schwierigkeitsgrad und später werden sie schwieriger. Die Informationen sind auch auf Norwegisch, und es erleichtert das Verständnis des Inhalts. Die Aufgaben sind auch ganz variiert, sodass die Schüler die Aufgaben nicht so langweilig finden. Unten und auf der nächsten Seite gibt es zwei Auszüge aus diesen Aufgaben sowie eine detailliertere Erläuterung der einzelnen Aufgaben.

„Grammatikksti“:

Grammatikk bokmål

Modale hjelpeverb (därjen, können, mögen, müssen, sollen, wollen)

1) «Jeg kan» heter det på norsk. Hva ser vi på tysk?
 2) «Jeg vil» heter det på norsk. Hva sier vi på tysk?

2) Hvordan betyr vi disse verbene etter ich i presens? Er det annerledes enn med andre verb? Hvis ja, hva er i så fall annerledes? Diskuter.

3) Modale hjelpeverb er, som navnet antyder, hjelpeverb. De hjelper et annet verb, hovedverbet. Setninger med modale hjelpeverb må stort sett ha med et hovedverb for å bli fullstendige.

4) I setningene nedenfor er de modale hjelpeverbene og hovedverbene skrevet på hver sin måte. Hva er hva?

5) Les eksemplene nedenfor og argutt hvilken av disse betydningene det modale hjelpeverbet har:

6) Råd eller anbefaling
 Oppdrag
 Allmenne forpliktelse
 Mulighet
 Fordylgheit, det å være i stand til noe
 Oppfordring, det å be om noe
 Plan
 Ønske
 Anbefaling
 Nærverdighet
 Tilbuds

7) Man soll anderen Menschen helfen.
 Wir sollen mehr Gemüse und Fisch essen.
 Ich soll euch von Lukas grüßen.
 Könnt ihr mir einen Kaffee kaufen?
 Du kannst gerne bei uns zu Mittag essen.
 Pia kann gut Gitarre spielen.
 Das mag sein.
 Nach der Schule will Emma nach Deutschland ziehen.
 Ich will einen Tee trinken.
 Du darfst heute späher schulen gehen.
 Ich muss für die Prüfung lernen.

8) Leg en liste over hva slags betydninger de forskjellige modale hjelpeverbene kan ha.

därjen	können	mögen	müssen	sollen	wollen
Fordylgheit	Anbefaling	Råd eller anbefaling			

2. Komm med zupurs (side 53)

Diversett setningene i oppgave 4 til norsk. Hvilke modale hjelpeverb har disse bruk?

7) Skriv av tabellen og legg til bøyningene som mangler. Tipp: Bøyningene som mangler i tabellen, finner du i eksempelsetningene i oppgave 4.

	därjen	können	mögen	müssen	sollen	wollen
ich	darf	kan	mag	muss	soll	will
du	darfst	kannst	magst	musst	sollst	willst
er, sie, er	darf	können	mögen	müssen	sollen	wollen
wer	darfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen
ih, Sie	darfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen

8) Sett sammen setningsdelene, slik at de blir til regler for de modale hjelpeverbene:

9) Både på norsk og tysk hender det at vi dropper hovedverbet i slutten av setningen. I disse vilfellene er hovedverbet stort sett underforstått. Hvilket underforståtte hovedverb passer til setningene nedenfor?

10) På norsk er det vanlig å droppe hovedverbet i setninger med «å skulle» når det er språk om framtid. På tysk, derimot, er det ikke mulig å droppe hovedverbet i setninger med sollen. Setningene nedenfor fungerer helt fint på norsk, men ikke på tysk.

Når du skal oversette disse setningene, er tricket å droppe sollen og heller bruke bare hovedverbet. Se på eksemplene og gjør det samme med resten av setningene.

„Grammatikksti“ består av 17 oppgaver og målet med oppgavene består i at elevene selv skal finne ut, hva modalverbene er og hvordan de brukes. Oppgavene er opprinnelig utviklet på norsk, men i dette tilfellet har jeg valgt å oversette dem til tysk for å gjøre dem mer tilgjengelige for elever som ikke er vant til norsk.

Ganz am Anfang und vor der ersten Aufgabe werden die Modalverben vorgestellt: *dürfen, können, mögen, müssen, sollen* und *wollen*. Anschließend wird den Schülern erklärt, welche Verben zur Kategorie der Modalverben gehören. Nach dieser Einführung folgen zwei Fragen, die dazu beitragen sollen, bei den Schülern eine Reflexion über das Thema anzuregen.

- a) «Jeg kan» heißt es auf Norwegisch. Wie heißt es auf Deutsch?
- b) «Jeg vil» heißt es auf Norwegisch. Wie heißt es auf Deutsch?

Die Fragen helfen den Schülern mit dem Denkprozess zu beginnen und ihnen zu vermitteln, dass Modalverben auch im Norwegischen recht ähnlich sind. Das Lehrbuch hat außerdem die Modalverben ausgewählt, die am Anfang am einfachsten ohne Vorkenntnisse zu verstehen sind. Nach der Einführung folgt die erste Aufgabe. Es handelt sich um folgende Aufgaben:

1. Die Schüler müssen die Modalverben nach „ich“ im Präsens konjugieren, und sie werden herausfinden, was Modalverben im Vergleich zu anderen Verben unterscheidet. Dann können die Schüler herausfinden, dass die meisten Modalverben einen Vokalwechsel im Singular haben.

2. Erklärung, was Modalverben sind und wie sie in Sätzen verwendet werden. Außerdem wird erklärt, dass Sätze mit Modalverben im Allgemeinen ein Vollverb haben müssen, um einen vollständigen Satz zu bilden. Die Aufgabe enthält verschiedene Sätze mit einem Modalverb und einem Vollverb, und die Schüler müssen erkennen können, welches Verb ein Modalverb ist und welches Verb ein Vollverb ist. Diese Aufgabe kann den Schülern helfen, das Muster bei der Verwendung der Modalverben zu erkennen.

Jeg kan svømme.

Ich kann schwimmen.

Jeg må gå nå.

Ich muss jetzt gehen.

Jeg må rydde rommet mitt.

Ich muss mein Zimmer aufräumen.

Jeg skal hilse dere fra Lukas.

Ich soll euch von Lukas grüßen.

3. Die Schüler müssen untersuchen, ob die Modalverben in Aufgabe 2 im Präsens, im Präteritum oder im Perfekt stehen. Dann werden sie untersuchen, ob es auf Norwegisch und Deutsch dasselbe ist. Außerdem müssen sie herausfinden welche Form das Vollverb hat. Ein weiterer wichtiger Teil der Aufgabe besteht darin, dass die Schüler darüber nachdenken, welche Unterschiede es zwischen Norwegisch und Deutsch hinsichtlich der Wortstellung gibt.

4. Bei dieser Aufgabe werden die Schüler herausfinden, welche Bedeutung die Modalverben in den verschiedenen aufgelisteten Sätzen haben.

- Rat oder Empfehlung
- Auftrag
- Allgemeine Verpflichtung
- Möglichkeit
- Fähigkeit
- Aufforderung
- Plan
- Wunsch
- Annahme
- Notwendigkeit
- Erlaubnis
- Man soll anderen Menschen helfen.
- Wir sollen mehr Gemüse und Fisch essen.
- Ich soll euch von Lukas grüßen.
- Könnt ihr mir einen Kaffee kaufen?
- Du kannst gerne bei uns zu Mittag essen.
- Pia kann gut Gitarre spielen.
- Das mag sein.
- Nach der Schule will Emma nach Deutschland ziehen.
- Ich will einen Tee trinken.
- Du darfst heute später schlafen gehen.
- Ich muss für die Prüfung lernen.

Durch die Bearbeitung dieser Aufgabe werden die Schüler entdecken, dass die Modalverben unterschiedliche Bedeutungen haben können, selbst wenn es sich um dasselbe Verb handelt.

5. Die Schüler müssen eine Liste erstellen, welche Bedeutungen die Modalverben haben können. Dann werden sie sich unterschiedlichen Bedeutungen der Modalverben noch bewusster.

6. Die Schüler werden die Sätze aus Aufgabe 4 ins Norwegische übersetzen. Dann können die Schüler feststellen, dass die Sätze auf Norwegisch und auf Deutsch ziemlich ähnlich sind.

7. In dieser Aufgabe müssen die Schüler die Konjugationen der Modalverben in eine Tabelle eintragen. Einige Konjugationen sind bereits in der Tabelle enthalten, aber andere fehlen. Die Tabelle enthält immer noch genügend Konjugationen, damit die Schüler das Muster verstehen können.

8. Bei dieser Aufgabe müssen die Schüler zwei zusammengehörige Satzteile zusammenfügen. Diese Sätze sollen als Regeln für die Verwendung von Modalverben verwendet werden.

Die Regeln:

- Die Modalverben (außer *sollen*) haben einen Vokalwechsel nach *ich, du* und *er, sie, es*.
- In Sätzen mit Modalverben gibt es fast immer auch einen Infinitiv.
- Nach *ich* und *er, sie, es* haben die Modalverben keine Endung.
- In den Pluralformen (*wir, ihr, sie* und *Sie*) werden die Modalverben wie die schwachen Verben gebeugt.

9. Bei dieser Aufgabe lernen die Schüler, dass das Vollverb nicht immer im Satz enthalten ist, aber wir verstehen dennoch die Bedeutung des Satzes. Die Schüler müssen verschiedene Sätze ohne Vollverben mit dem richtigen Verb kombinieren.

- Das darfst du nicht! (tun)
- Ich muss jetzt nach Hause. (gehen)
- Er kann sehr gut Englisch. (sprechen)
- Ich kann heute nicht. (kommen)

10. Im Norwegischen ist es üblich, das Vollverb in Sätzen mit „å skulle“ wegzulassen, wenn es über die Zukunft gesprochen wird. Im Deutschen ist es nicht möglich, das Vollverb in Sätzen mit „sollen“ wegzulassen.

- Hvor skal du? *Wohin sollst du?
- Hva skal du? *Was sollst du?

11. In Aufgabe 11 steht „mögen“ im Fokus. Die Aufgabe beginnt mit einem Satz, um frühere Sprachenerfahrungen der Schüler zu aktivieren: Du hast wahrscheinlich den Ausdruck „ich mag“ gehört oder verwendet. Die Aufgabe besteht auch aus einigen Sätzen, die mögen enthalten. Die Schüler müssen daher herausfinden, was mögen in den Sätzen bedeutet.

- Ich mag Erdbeereis!
- Ich mag dich auch.
- Ich mag dich.

12. Bei dieser Aufgabe lernen die Schüler, dass man „mögen“ nicht für etwas verwendet, das man gerne tun.

- Ich spiele gern Fussball.
- Ich gehe gern ins Kino.

13. In dieser Aufgabe ist der Ausdruck „ich möchte gern“ ganz zentral. Die Aufgabe enthält eine Erklärung, was der Ausdruck auf Norwegisch bedeutet. Anschließend müssen die Schüler die korrekte Konjugation des Verbs „möchten“ zum richtigen Pronomen zusammensetzen.

14. Im Zusammenhang mit dem Lehrbuch gibt es eine Website mit vielen Ressourcen, die die Schüler nutzen können. Im Zusammenhang mit Modalverben gibt es auch mehrere Aufgaben, die die Schüler machen können. Bei Aufgabe 14 geht es genau darum, dass die Schüler die Website nutzen, um Aufgaben im Zusammenhang mit Modalverben zu erledigen.

15. Bei dieser Aufgabe müssen die Schüler einige norwegische Sätze ins Deutsche übersetzen und anschließend die Modalverben verwenden. Damit die Schüler die Aufgabe ohne Hilfsmittel bestmöglich lösen können, gibt es einige der Wörter, die sie verwenden müssen, in Klammern neben dem Satz.

- Jeg må på toalettet. (auf die Toilette)
- Her må man kjøpe billett. (Fahrkarte (f), kaufen)
- Får jeg lov til å parkere her? (hier, parken)
- Jeg vil dra til jernbanestasjonen. (zum Bahnhof)
- Nei, det får du dessverre ikke lov til. (leider)
- Hvilken buss skal jeg ta? (Bus (m), nehmen)
- Jeg må ofte snakke tysk i tysktimen. (oft, in der Deutschstunde)

- Kan du være så snill å gjenta det?
(wiederholen)
- De kan komme i morgen tidlig.
(morgen früh)

16. Die Aufgabe beginnt mit einer Frage, die sich direkt auf das Leben der Schüler bezieht: Gibt es etwas, das du oft tun musst und, dass du nicht tun möchtest? Die Schüler müssen außerdem Sätze mit Modalverben nach einem vorgegebenen Muster schreiben.

- Ich muss oft, aber ich möchte....
- Eigentlich soll ich, aber
- In meiner Klasse darf man nicht ...
- Wenn ich groß werde, will ich

17. Die Schüler müssen die korrekte Form von *mögen* üben. Die Schüler müssen einen Text schreiben, in dem sie über ein Gericht, eine Sache, eine Person oder ein Schulfach sprechen, das ihnen besonders gut gefällt.

Die Modalverben werden auch in Grammatikaufgaben, die sich mit anderen grammatischen Phänomenen befassen verwendet. Unten folgt ein Beispiel für die Verwendung des Modalverbs „können“ in dem Rahmen von Aufgaben, die sich mit Subjunktionen befassen (Braaten et al., 2020, S. 79).

Subjunksjoner
Både på norsk og tysk har vi helsetninger (eller hovedsetninger) og leddsetninger.

a) Jeg kan ikke i dag.
b) Du vet **at jeg ikke kan i dag.**
Helsetning: *Jeg kan ikke i dag. / Du vet ...*
Leddsætning: *... at jeg ikke kan i dag.*

1 I leddsetninger må vi ofte endre ordstillingen. Sammenlign ordstillingen i helsetningen og leddsetningen:
Jeg kan ikke i dag.
... at jeg ikke kan i dag.

2 Også på tysk må du endre ordstillingen i leddsetninger. Sammenlign ordstillingen i helsetningen og leddsetningen nedenfor:
*Ich **kann** heute nicht.*
*(Du weißt,) dass ich heute nicht **kann**.*
Legg spesielt merke til hvor verbet står i den tyske leddsetningen.

3

Verwendung der Modalverben in einem eigenen Grammatikteil:

Ganz hinten im Lehrbuch gibt es einen separaten Grammatikteil, der alles über Grammatik abdeckt, was die Schüler wissen müssen. Die Modalverben haben keinen eigenen Teil, aber die Modalverben werden im Abschnitt über Verben erwähnt. Die Modalverben werden hier nur vereinfacht erklärt und bestehen eigentlich nur aus den Konjugationen der Modalverben in Präsens und Präteritum (Braaten et al., 2020, S. 193-195). Unten folgen einige Auszüge aus dem Grammatikteil.

Presens av modale hjelpeverb og wissen

Verbene *können, müssen, wollen, sollen, mögen* og *dürfen* kaller vi modale hjelpeverb.

können	å kunne
müssen	å måtte
wollen	å ville
sollen	å skulle, burde
mögen	å like
dürfen	å få lov til

Verbet *wissen* (å vite) bøyes på samme måte som de modale hjelpeverbene.

<i>infinitiv</i>	können (å kunne)	müssen (å måtte)	wollen (å ville)	sollen (å skulle, burde)
ich	kann	muss	will	soll
du	kannst	musst	willst	sollst
er, sie, es	kann	muss	will	soll
wir	können	müssen	wollen	sollen
ihr	könnt	müsst	wollt	sollt
Sie, sie	können	müssen	wollen	sollen

<i>infinitiv</i>	mögen (å like)	dürfen (å få lov til)	wissen (å vite)
ich	mag	darf	weiß
du	magst	darfst	weißt
er, sie, es	mag	darf	weiß
wir	mögen	dürfen	wissen
ihr	mögt	dürft	wisst
Sie, sie	mögen	dürfen	wissen

Verwendung der Modalverben in Tipps, Ausdrücken und Sprachhilfe:

Die Modalverben werden in Tipps, Ausdrücken und Sprachhilfe verwendet, und unten folgen einige Beispiele davon.

Tipps:

(62) Während man duscht, kann man Wasser sparen (Braaten et al., 2020, S. 127).

(63) Auf Deutsch kann man aus Verben leicht Substantive machen (Braaten et al., 2020, S. 127).

Ausdrücke:

(64) Da kann ich nur zustimmen (Braaten et al., 2020, S. 135).

(65) Was möchten Sie trinken? (Braaten et al., 2020, S. 95).

Sprachhilfe:

(66) Ich könnte auch bei ... mitmachen, denn ... (Braaten et al., 2020, S. 130).

(67) Man sollte mehrere Quellen finden / Behauptungen überprüfen (Braaten et al., 2020, S. 170).

4.1.4 Diskussion

Nach der Untersuchung der Verwendung der Modalverben in Lehrbüchern ist es klar, dass Modalverben kommunikativ wichtige Wörter sind. Auch in den Lehrbüchern wurden die Modalverben häufig verwendet und es geht hervor, dass Modalverben häufig in verschiedenen Bereichen vorkommen.

Im Theorieteil wurden die Kompetenzziele der zwei Lehrpläne dargelegt, die die Grundlage für den Unterricht bilden. Obwohl Grammatik ein wichtiger Bestandteil beim Erlernen einer Fremdsprache ist, wird das Wort „Grammatik“ im neuen Lehrplan nicht erwähnt. Auch wenn das Wort „Grammatik“ nicht verwendet wird, ist Grammatik dennoch Teil der Kompetenzziele. Laut dem Lehrplan müssen die Schüler unter anderem den Umgang mit einfachen und grundlegenden Strukturen erlernen. Bei diesen Strukturen geht es um Grammatik. Ein weiterer wichtiger Teil des Lehrplans besteht darin, dass die Schüler Erfahrungen aus dem vorherigen Sprachenlernen in den Lernprozess einbeziehen müssen. Dies kann auch mit der Grammatik verknüpft werden. Es besteht meistens ein Zusammenhang zwischen Kompetenzzielen, Lehrplan und Unterricht. Erfahrungen aus dem vorherigen Sprachenlernen ist grundsätzlich ein Kompetenzziel, aber es gehört auch zum Kernelement „Sprachenlernen und Mehrsprachigkeit“. In dem „Grammatikksti“ in „Echt! 1“ ist dies ein zentraler Teil.

Grammatik gehört auch zu den Kernelementen der Kommunikation und allen Kompetenzzielen, die sich mit kommunikativen Fähigkeiten befassen. Grammatik ist auch eindeutig mit der Sprache verbunden, da alle Kompetenzziele, die sich mit Grammatik befassen, das Verb „verwenden“ benutzt. Der Grund, warum Schüler lernen sollten, verschiedene Sprachstrukturen zu verwenden, liegt wahrscheinlich darin, dass es einfacher wird, sowohl mündlich als auch schriftlich zu kommunizieren. Wenn man die Grammatik nur theoretisch kennt, aber nicht die Grammatik anwenden kann, wird es die Kommunikation erschweren. Grammatik kann daher als Werkzeug und Hilfsmittel für die Kommunikation betrachtet werden. Wie schon erwähnt, ist Modalverb ein grammatisches Phänomen, und da Grammatik ein zentraler Bestandteil des Fremdsprachenunterrichts ist, ist es nicht verwunderlich, dass Modalverben im Unterricht verwendet werden.

Alle drei Lehrbücher, die die Grundlage für diese Arbeit bildeten, enthalten Modalverben. Obwohl alle drei Lehrbücher Modalverben enthalten, ist die Art und Weise, wie die Autoren die Modalverben in den Lehrbüchern dargestellt und verwendet haben, unterschiedlich.

„Momente“ und „Echt! 1“ haben vielfältigere Aufgaben als Weitblick, und die Modalverben werden in diesen Lehrbüchern auf verschiedene Weise verwendet.

„Momente“ hat sich dafür entschieden, die Modalverben anhand eines Textes und der dazugehörigen Aufgaben darzustellen. In diesem Lehrbuch sind Modalverben auch ein zentraler Bestandteil des gesamten Kapitels und nicht nur in einem separaten Grammatikteil.

„Echt! 1“ nutzt den „Grammatikksti“, damit die Schüler lernen müssen, was Modalverben sind. Bei der Durchführung des „Grammatikksti“ müssen die Schüler selbständig und ohne große Einmischung des Lehrers arbeiten und selbst herausfinden, was Modalverben sind und wie sie verwendet werden. Die Modalverben werden auch im gesamten Kapitel aktiv verwendet, in dem es um Modalverben geht.

„Weitblick“ hat Aufgaben zu den Modalverben, aber die Aufgaben sind so gestaltet, dass die meisten Schüler auf eine Einführung in das Thema durch den Lehrer angewiesen sind, bevor sie mit den Aufgaben beginnen können.

Im Theorieteil wurde darauf eingegangen, dass der Fremdsprachenunterricht eine induktive oder deduktive Annäherung haben kann. Im traditionellen Unterricht wird normalerweise eine deduktive Annäherung verwendet, da es um präsentieren, praktizieren und produzieren geht. „Weitblick“ basiert sich auf einer deduktiven Annäherung, was nicht so überraschend ist, da es vor einigen Jahren veröffentlicht wurde. In „Weitblick“ werden die Modalverben nicht so verwendet, dass die Schüler die grammatischen und sprachlichen Strukturen selbst erarbeiten und untersuchen können. Im Grammatikteil wird vorab alles Wichtige zum Thema Modalverben vorgestellt. Alles wird gleichzeitig präsentiert, was für die Schüler etwas viel auf einmal sein kann. Die Aufgaben sind auch recht anspruchsvoll, und die Aufgaben sind für die Schüler kaum zu bewältigen, wenn die Regeln nicht vorher präsentiert wurden. „Weitblick“ hat dagegen keine Aufgaben erstellt, die auf den vorherigen Spracherfahrungen der Schüler oder der Muttersprache der Schüler basieren.

„Weitblick“ bezieht sich auf der Kompetenzziele in LK06. Bei den Kompetenzziele geht es vor allem darum, dass die Schüler die Fremdsprache lernen, um sich verständlich zu machen. Mithilfe der deduktiven Annäherung können die Schüler die Regeln für die Verwendung der Modalverben erlernen. Da die Schüler die Möglichkeit nicht hatten, Modalverben auf viele verschiedene Weise zu verwenden und das Phänomen selbst zu erforschen, ist es nicht sicher, dass sie in der Lage sein werden, das Phänomen auf eine gute Art und Weise anzuwenden.

„Momente“ und „Echt! 1“, sind auf einer induktiven Annäherung basiert. Diese Lehrbücher sind so gestaltet, dass die Schüler die grammatischen Phänomene selbst erforschen können, um sich die Kenntnis anzueignen. In „Momente“ werden Modalverben durch einen Text und die mit dem Text verknüpften Aufgaben dargestellt. Durch das Lesen des Textes und das Bearbeiten der Aufgaben sollen die Schüler selbst das Muster entdecken, ohne dass es ihnen vorher präsentiert wurde. Wenn die Schüler später mehr über das Thema erfahren, haben sie bereits etwas, mit dem sie es verknüpfen können, und das das Verständnis erleichtern kann.

Tatsächlich ist der „Grammatikksti“ in „Echt! 1“ ein sehr gutes Beispiel für die induktive Annäherung. Durch den „Grammatikksti“ werden die Schüler durch abwechslungsreiche Aufgaben selbst an die Thematik herangeführt. Die Aufgaben stellen den Schülern Fragen, und durch die Fragen soll versucht werden, einen Zusammenhang zwischen Norwegisch und Deutsch zu erkennen. Dies hängt mit dem kontrastiven Prinzip zusammen, denn es geht darum, sich auf das zu konzentrieren, was sich von der Muttersprache unterscheidet. Es scheint, dass die Aufgaben und die Reihenfolge der Aufgaben sorgfältig durchdacht wurden. Der Grund dafür ist vielleicht, dass man die Schüler dazu bringen möchte, so viel wie möglich zu lernen. Dies hängt auch mit dem pädagogischen Prinzip zusammen, das besagt, dass zunächst das Einfachste gelernt werden soll.

Wenn es um die Verwendung der Modalverben in den Lehrbüchern geht, habe ich versucht, Beispiele für alle möglichen Verwendungen zu finden. Für die meisten Möglichkeiten habe ich Beispiele gefunden, aber Beispiele für einige Verwendungen habe ich nicht gefunden. Der Grund dafür ist möglicherweise, dass viele Beispiele für dieselben Bedeutungen/Verwendungen der Modalverben in den Lehrbüchern verwendet werden. Dies kann eine bewusste Entscheidung sein, zum Beispiel weil es für die Schüler einfacher sein soll, die Bedeutung der Modalverben zu verstehen.

5. Zusammenfassung und Ausblick

Diese Bachelorarbeit hat die Fragestellung „Wie werden die Modalverben in Lehrbüchern dargestellt?“ untersucht. Die drei Lehrbücher „Weitblick“ (2012), „Momente“ (2020) und „Echt! 1“ (2020) bildeten den Ausgangspunkt der Untersuchung. Die Darstellung der Modalverben variiert zwischen den Lehrbüchern, und es ist klar, dass das Erscheinungsjahr der Lehrbücher einen Einfluss auf die Darstellung hat. In „Weitblick“ ist der Ausgangspunkt eine deduktive Annäherung, während in „Momente“ und „Echt! 1“ ist der Ausgangspunkt eine induktive Annäherung. Diese Annäherungen sind maßgeblich dafür verantwortlich, dass sowohl die Darstellung der Modalverben als auch die Aufgaben in den Lehrbüchern unterschiedlich sind.

Bevor ich mit dieser Arbeit begann, habe ich erwartet, dass Modalverben einen zentralen Bestandteil der Lehrbücher hätten. Ich habe nicht erwartet, dass die Modalverben in den Lehrbüchern so häufig verwendet werden, wie sie tatsächlich sind. Im Voraus dachte ich auch, dass das Erscheinungsjahr der Lehrbücher einen Einfluss auf die Darstellung und Verwendung der Modalverben haben würde. Allerdings habe ich mir nicht vorstellen können, inwieweit sich die Lehrbücher in Richtung der induktiven Annäherung entwickelt haben.

Nachdem ich die Arbeit geschrieben habe, halte ich es für möglich, das Phänomen weiter zu untersuchen. Es ist zum Beispiel möglich, mehrere Lehrbücher zu untersuchen. Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, Modalverben darzustellen und mit ihnen zu arbeiten. Dann kann man auch andere Möglichkeiten bemerken, die es gibt. Es wäre auch eine Möglichkeit, den Deutschunterricht in verschiedenen Klassenzimmern zu beobachten, und dann auch zum Beispiel in Klassen, die dieselben Lehrbücher verwenden. Selbst wenn man im Unterricht dasselbe Lehrbuch verwendet, gibt es viele verschiedene Möglichkeiten, es als Ausgangspunkt zu verwenden. Es könnte nämlich interessant sein, genauer zu untersuchen, wie sich verschiedene Lehrer ihren Unterricht zum selben Thema gestalten.

6. Literaturverzeichnis

- Biesalski, P., Nygård, T., Skorge K. & Thesen, H. (2012). *Weitblick: tysk nivå 2*. Aschehoug.
- Biesalski, P., Fiebig, J. & Gjestvang, K. S. (2020). *Momente: tysk nivå 2: Lærebok*. Aschehoug.
- Bjørke, C. & Haukås, Å. (red.). (2020). *Fremmedspråksdidaktikk* (3. Aufl.). Cappelen Damm Akademisk.
- Braaten, S., Gundersen-Rørvik, M., Schei, J. H. A. & Woelfert, B. (2020). *Echt! 1 – tysk II – vg1*. Cappelen Damm.
- Duden. (2009). *Die Grammatik*. (8. überarbeitete Aufl.). Dudenverlag.
- Fremmedspråksenteret. (2016). *Språk – Valg av fremmedspråk på ungdomstrinnet*.
https://www.hiof.no/fss/sprakvalg/sprakvalg-infoark_ung_elev_bokmal_2016.pdf
- Helbig, G. & Buscha, J. (2001). *Deutsche Grammatik – Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Langenscheidt.
- Kunnskapsdepartementet. (2006). *Der Lehrplan in Fremdsprache (FSP01-01)*. Als Vorschrift festgelegt. Die Lehrplanstelle für Kunnskapsløftet 2006.
<https://www.udir.no/kl06/FSP1-01/Hele/Kompetansemaal/fremmedsprak-niva-ii#>
- Kunnskapsdepartementet. (2022). *Der Lehrplan in Fremdsprache (FSP01-03)*. Als Vorschrift festgelegt. Die Lehrplanstelle für Kunnskapsløftet 2020.
<https://www.udir.no/lk20/fsp01-03/kompetansemaal-og-vurdering/kv777>

